

Projektberichte / Nr. 2

*Dietrich Oberwittler*

**Skalendokumentation der Befragung „Zusammenleben  
und Sicherheit in Köln/Essen“ 2014-2015**

Freiburg 2016

**SENSIKO Working Paper / 2**

Berichte aus dem Projekt "Sicherheit älterer Menschen im Wohnquartier (SENSIKO). Analysen und Konzeption des Praxismodells Seniorensicherheitskoordination"

Verbundprojekt gemeinsam mit der Technischen Hochschule Köln, Forschungsschwerpunkt Sozial Raum Management, gefördert 2013-2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit"

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

---

*Dietrich Oberwittler*

Skalendokumentation der Befragung „Zusammenleben und Sicherheit in Köln/Essen 2014“ (SENSIKO Projektberichte / 1)

*Mitarbeit: Fatmana Selcik*

weitere Informationen:

<https://www.mpicc.de/de/forschung/forschungsarbeit/kriminologie/sensiko.html>



Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht  
Abteilung Kriminologie

Günterstalstrasse 73, D-79100 Freiburg i.Br. (Germany)  
<https://www.mpicc.de/>

## Inhalt

<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>1</b>
<b>Literatur</b> .....	<b>3</b>
<b>Übersicht über die Verwendung der Skalen in Wellen und Versionen</b> .....	<b>1</b>
<b>T1 – Erster Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2014)</b> .....	<b>2</b>
Zufriedenheit mit dem Wohngebiet / satisfaction with neighbourhood .....	<b>2</b>
Kollektive Wirksamkeit – Teilskala soziale Kohäsion / collective efficacy – subscale social cohesion .....	<b>3</b>
Kollektive Wirksamkeit – Teilskala informelle Sozialkontrolle / collective efficacy – subscale informal social control .....	<b>4</b>
Kollektive Wirksamkeit – Gesamtskala / collective efficacy – complete scale.....	<b>5</b>
Kollektive Handlungserwartung / expectation for collective action .....	<b>7</b>
Soziale Kontakte im Wohngebiet / social contacts in neighbourhood .....	<b>8</b>
Kontakthäufigkeit mit Verwandten/Freunden / frequency of contacts with relatives, friends .....	<b>9</b>
Freizeitaktivitäten: Kultur/Sport / Leisure activities: Culture, Sport.....	<b>10</b>
Freizeitaktivitäten: Helfen/Religion / Leisure activities: Helping/Religion.....	<b>11</b>
Verkehrsmobilität gesamt / traffic mobility (total) .....	<b>12</b>
Verkehrsmobilität ohne Zuzußgehen / traffic mobility (w/o walking) .....	<b>13</b>
Affektive Kriminalitätsfurcht – Unsicherheitsgefühl im Wohngebiet / affective fear of crime – feeling insecure in neighbourhood.....	<b>14</b>
Affektive Kriminalitätsfurcht – Unsicherheitsgefühl in der Wohnung / affective fear of crime – feeling insecure at home .....	<b>15</b>
Affektive Kriminalitätsfurcht / affective fear of crime .....	<b>16</b>
Kognitive Kriminalitätsfurcht / cognitive fear of crime.....	<b>17</b>
Konative Kriminalitätsfurcht / conative fear of crime .....	<b>18</b>
Disorder – Beobachtung / disorder observation.....	<b>19</b>
Disorder (Vandalismus/Gewalt) – Bewertung / disorder evaluation (vandalism, violence) .....	<b>20</b>
Disorder (Jugendliche) – Bewertung / disorder evaluation (youth) .....	<b>21</b>
Aktive Sozialkontrolle / active social control actions .....	<b>22</b>
Legitimität der Polizei / police legitimacy .....	<b>23</b>
Einstellung zu Migranten /Xenophobie / attitudes to migrants/xenophobia .....	<b>24</b>
Interethnisches Klimas im Wohngebiet / interethnic climate in neighbourhood.....	<b>25</b>
Gesundheitliche Einschränkungen / health problems.....	<b>26</b>
Intern. Kontrollüberzeugungen / internal locus of control.....	<b>27</b>
Extern. Kontrollüberzeugungen / external locus of control.....	<b>28</b>
Positive/negative Affekte / positive/negative emotions .....	<b>29</b>
Ambiguitätstoleranz / tolerance of ambiguity (need for closure) .....	<b>30</b>

Neurotizismus / neurocitism .....	31
Gewissenhaftigkeit / conscientiousness .....	32
Hilfe im Haushalt / household support.....	33
Direkte Viktimisierung / direct victimization.....	34
Indirekte Viktimisierung / indirect victimization .....	35
Generalisiertes Vertrauen / generalized (interpersonal) trust.....	36
Lebenszufriedenheit / life satisfaction.....	37
Optimismus / optimism.....	38
Ruf des Wohngebiets / reputation of neighbourhood.....	39
<b>T2 - Zweiter Befragungszeitpunkt (Herbst 2015) .....</b>	<b>40</b>
Disorder-Beobachtung / disorder observation .....	40
Disorder-Bewertung (Physical Incivil.) / disorder evaluation (physical incivil.) .....	42
Disorder-Bewertung (Social Incivil.) / disorder evaluation (social incivil.).....	43
Kollektive Wirksamkeit für Ältere / age-graded collective efficacy .....	44
Vulnerabilität (Kontrolle) / vulnerability (control) .....	45
Vulnerabilität (Auswirkungen) / vulnerability (effects) .....	46
Kooperation mit der Polizei / cooperation with police.....	47
Ablehnung von Flüchtlingen / Rejection of refugees.....	48
Body-Mass-Index / Body-Mass-Index.....	49
Negative Ereignisse in Kindheit / negative life events in childhood.....	50
Negative Ereignisse / negative life events.....	51
Erfahrene Hilfe bei Krankheit / received help while ill .....	53
Ambiguitätstoleranz / tolerance of ambiguity (need for closure) .....	54

## Vorbemerkung

In dieser Skaldokumentation finden sich Informationen zu den wichtigsten Instrumenten, die in der Befragung „Zusammenleben und Sicherheit in Köln“ bzw. „Zusammenleben und Sicherheit in Essen“ (T<sub>1</sub> – 2014 und T<sub>2</sub> – 2015) zum Einsatz kamen. Diese postalische Befragung hat das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht Freiburg im Rahmen des Forschungsprojekts „Sicherheit älterer Menschen im Wohnquartier - Analysen und Konzeption des Praxismodells Seniorensicherheitskoordination“ (SENSIKO) durchgeführt. Die Befragung war als Panelstudie angelegt, bei der dieselben Personen mehrmals befragt wurden. An der ersten Welle nahmen 6565 Personen teil, an der zweiten Welle noch 3746 Personen. Weitere Informationen zur Durchführung der Befragung finden sich in einem parallel veröffentlichten Methodenbericht.

Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Sicherheitsforschung (Themenfeld „Urbane Sicherheit“) zwischen 2013 und 2016 gefördert. Der Forschungsverbund wurde durch das Max-Planck Institut für ausländisches und internationales Strafrecht und der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften, Forschungsschwerpunkt "Sozial | Raum | Management" an der Technische Hochschule Köln gebildet. Der Verbundkoordinator und Projektleiter am Max-Planck-Institut war Prof. Dr. Dietrich Oberwittler, der Projektleiter an der Technischen Hochschule Köln war Prof. Dr. Dr. Herbert Schubert. Zum Team am Max-Planck-Institut gehörten Dominik Gerstner, Dr. Heleen Janssen und Göran Köber.

Das zentrale Ziel des Verbundprojekts war die Analyse der objektiven Sicherheitslage und des subjektiven Sicherheitsempfindens der älteren Wohnbevölkerung in Großstädten und die Entwicklung und Evaluation von sozialraumorientierten Maßnahmen zur Verbesserung dieser Sicherheitslage. Die Befragung bezieht sich jedoch auf die gesamte Erwachsenenbevölkerung zwischen 25 und 89 Jahren. Das subjektive Sicherheitsempfinden wurde dabei als ein integraler Aspekt des Wohlbefindens und der individuellen personalen und sozialen Ressourcen und des kollektiven Sozialkapitals von Wohnquartieren verstanden. Dementsprechend berührt das Erhebungsinstrument eine Vielzahl von Aspekten der sozialen Lebenslagen von Stadtbewohnern und der Wahrnehmungen ihrer Wohngebiete, mit einem Schwerpunkt im Themenfeld Unsicherheit und Kriminalität. In der Tradition der stadt- und kriminalsoziologischen Gemeindestudien zielen viele Instrumente auf die Messung *kollektiver* Eigenschaften und sozialer Prozesse auf der Ebene von Wohngebieten ab (vgl. Oberwittler 2003).

Die Befragten wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und erhielten jeweils eine unterschiedliche Variante (A oder B) des Erhebungsinstruments. Die erste Gruppe (ca. 60 % der Befragten, Variante A) umfasst eine altersmäßig unverzerrte Teilstichprobe im Alter 25 bis 89 Jahren, die zweite Gruppe (ca. 40 % der Befragten, Variante B) stellt eine Zusatzstichprobe im Alter 60 bis 89 dar, durch die Ältere insgesamt übergewichtet wurden. Während die Mehrheit der Fragen in beiden Varianten identisch ist, liegt ein Schwerpunkt in der Variante A bei der Messung kollektiver Eigenschaften des Wohngebiets, bei Einstellungen zur Polizei und Wahlabsichten, während der Schwerpunkt der Variante B vertieft gesundheitliche und individualpsychologische Fragestellungen (z.B. Teilskalen der Big Five) betrifft.

Die Skaldokumentation enthält folgende Elemente:

- Titel und Variablenname der Skala bzw. Item, Verwendung in Fragebogen-Version A/B

- Wortlaut der Items mit deskriptiver Statistik und Item-Total-Korrelation (wird auch für Items angegeben, die wegen schlechter Werte aus der Skala ausgeschlossen wurden; die Werte der übrigen Items beziehen sich auf den Test nach Ausschluss).
- Syntax der Skalenbildung in ihrer einfachen Form (Meanscores).
- Herkunft des Instruments / der Items.
- Deskriptive Statistik, Skalenreliabilität (Alpha) und Interklassenkorrelation (ICC) des Nullmodells und des konditionalen Modells. Im konditionalen Modell wird für die soziodemographische Zusammensetzung der Befragten kontrolliert (Alter, Geschlecht, Migrationsstatus, Wohndauer, Kinder im Haushalt, Bildungsstatus, Erwerbsstatus, Beruflicher Status, subjektive Einkommenslage, Abhängigkeit von Sozialleistungen nach SGB II/XII).
- Histogramm der Skala bzw. Einzelitems.

Diese Skalendokumentation deckt die Fragen des Erhebungsinstruments nicht vollständig ab, sondern beschränkt sich auf alle Skalen sowie wichtige Einzelitems wie z.B. generalisiertes Vertrauen und Lebenszufriedenheit. Bei einigen Skalen ist es außerdem sinnvoll, Teilskalen zu bilden (z.B. Viktimisierung, Lebensereignisse), die hier ebenfalls nicht dokumentiert werden.

### **Verfahren zur Bildung von Faktorscores**

Neben den hier dokumentierten einfachen Meanscores wurden auch Faktorscores durch zwei unterschiedliche Verfahren gebildet. Zum einen wurden auf polychorischen Korrelationsmatrizen basierende explorative Faktorenanalysen in STATA (ado „polychoric“, Autor Stas Kolenikov) durchgeführt. Im Gegensatz zur konventionellen Faktorenanalyse, die implizit von intervallskalierten Variablen ausgeht, werden hierbei der ordinalen Skalierung der Ausgangsvariablen (i.d.R. vier Ausprägungen) Rechnung getragen und so bessere Schätzergebnisse erzielt (Holgado-Tello et al. 2010). Fehlende Werte wurden dabei durch Mittelwerte ersetzt, aber ebenso wie in der Syntax der Meanscores dokumentiert Fälle mit mehr als i.d.R. einem fehlenden Wert wieder gelöscht, so dass diese Faktorscores mit dem Problem eines wenn auch moderaten Anteils fehlender Werte behaftet sind.

Zum anderen wurden fehlende Werte bei der Berechnung von Faktorscores mit Hilfe multipler Imputationen ersetzt. Bei der multiplen Imputation wird der Ausgangsdatensatz mit den fehlenden Werten mehrfach imputiert, d.h. die fehlenden Werte werden auf Grundlage des Imputationsdatensatz wiederholt geschätzt. Diese Schätzungen können sich, abhängig von den zur Verfügung gestellten Informationen und der Genauigkeit der Schätzung, unterschiedlich stark zwischen den imputierten Datensätzen unterscheiden. Auch diese Schätzungen wurden im Rahmen ordinaler Modelle mittels polychorischer Korrelationsmatrix und DWLS (Diagonally Weighted Least Squares)-Schätzung vorgenommen. Technisch umgesetzt wurde dieses Verfahren mit den Paketen mice, lavaan sowie semTools in der Statistik-Umgebung R. Für die Imputation wurden neben den Variablen im Messmodell auch zusätzlichen Variablen bereitgestellt (van Buuren 2012, S. 127 und van Buuren et al. 1999 zur Auswahl bei großen Datensätzen). Anschließend wurden die Ergebnisse zusammengeführt und eine latente Variable ohne fehlende Werte ermittelt.

Eine Besonderheit stellen außerdem die Skalen „Disorder-Bewertung“ und „Disorder-Beobachtung“ dar, deren Items über die beiden Wellen verteilt wurden. Neben den aus den Items jeweils einer Welle gebildeten Skalen wurden auch Wellen-übergreifende Gesamtskalen aus den Items beider Wellen gebildet. Hierfür wurden konfirmatorische Faktorenanalysen in MPLus mit dem Schätzverfahren Full Information Maximum Likelihood (FIML) gerechnet, wodurch auch den Befragten Werte zugeordnet werden, die nicht an der zweiten Welle teilgenommen haben.

## Literatur

- Birkel, C., Guzy, N., Hummelsheim, D., Oberwittler, D. & Pritsch, J., 2014. *Der Deutsche Viktimisierungssurvey 2012. Erste Ergebnisse zu Opfererfahrungen, Einstellungen gegenüber der Polizei und Kriminalitätsfurcht*. Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.
- Börsch-Supan, A., 2010. *Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) Wave 3 – SHARELIFE* (DOI: 110.6103/SHARE.w3.500).
- British Crime Survey 2010/11, *Core Questionnaire* (UK Data Archive Study Number 6937).
- Cairney, J. & Krause, N., 2008. Negative Life Events and Age-Related Decline in Mastery: Are Older Adults More Vulnerable to the Control-Eroding Effect of Stress? *The Journals of Gerontology Series B: Psychological Sciences and Social Sciences*, 63(3), 162-170.
- Collani, G. v., 2014. Eine deutsche Skala zum Konstrukt "Bedürfnis nach kognitiver Geschlossenheit (NFCC / Persönliches Strukturbedürfnis (PNS)). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen* (doi:10.6102/zis49). Mannheim: GESIS.
- Cutrona, C.E., Russell, D.W., Adama Brown, P., et al., 2005. Neighborhood Context, Personality, and Stressful Life Events as Predictors of Depression Among African American Women. *Journal of Abnormal Psychology*, 114(1), 3-15.
- Dalbert, C., 1999. *Die Ungewißheitstoleranzskala: Skaleneigenschaften und Validierungsbefunde* (Martin-Luther-Universität Universität Halle Hallesche Berichte zur Pädagogischen Psychologie / 1).
- Engstler, H., Klaus, D., Mahne, K. et al., 2013. *Deutscher Alterssurvey (DEAS): Instrumente der DEAS-Erhebung 2011*. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.
- European Social Survey, 2012. *ESS Round 6 Source Questionnaire*. London: Centre for Comparative Social Surveys, City University London.
- Galinsky, A.M., Cagney, K.A. & Browning, C.R., 2012. Is Collective Efficacy Age Graded? The Development and Evaluation of a New Measure of Collective Efficacy for Older Adults. *Journal of Aging Research*, 2012(5), 1-10.
- Harper, R. & Kelly, M., 2003. *Measuring Social Capital in the United Kingdom*. London: Office for National Statistics.
- Holgado-Tello, F., Chacón-Moscoso, S., Barbero-García, I. & Vila-Abad, E., 2010. Polychoric versus Pearson correlations in exploratory and confirmatory factor analysis of ordinal variables. *Quality & Quantity* 44(1), 153-166.
- Infratest dimap, 2015. *ARD Deutschlandtrend*, Oktober 2015.
- Kasarda, J. & Janowitz, M., 1974. Community Attachment in Mass Society. *American Sociological Review*, 39 (3), 328-339.
- Kemper, C. J., Beierlein, C., Kovaleva, A. & Rammstedt, B., 2013. Entwicklung und Validierung einer ultrakurzen Operationalisierung des Konstrukts Optimismus-Pessimismus. *Diagnostica*, 59(3), 119-129.
- Kovaleva, A., Beierlein, C., Kemper, C. J. & Rammstedt, B., 2014. Internale-Externale-Kontrollüberzeugung-4 (IE-4). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen* (doi: 10.6102/zis184). Mannheim: GESIS.
- Kruglanski, A. W., Webster, D. M. & Klem, A., 1993. Motivated resistance and openness to persuasion in the presence or absence of prior information. *Journal of Personality and Social Psychology*, 65(5), 861-876.
- Kury, H., Obergfell-Fuchs, J. & Würger, M., 2000. *Gemeinde und Kriminalität. Eine Untersuchung in Ost- und Westdeutschland*. Freiburg: edition iuscrim.

- Lüdemann, C., 2005. Benachteiligte Wohngebiete, lokales Sozialkapital und "disorder". Eine Mehrebenenanalyse zu den individuellen und sozialräumlichen Determinanten der Perzeption von physical und social incivilities im städtischen Raum. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*, 88(4), 240-256.
- Lüdemann, C., 2006. Kriminalitätsfurcht im urbanen Raum. Eine Mehrebenenanalyse zu individuellen und sozialräumlichen Determinanten von Kriminalitätsfurcht im städtischen Raum. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 58, 285-306.
- Maercker, A., Forstmeier, S., Wagner, B., Glaesmer, H. & Brähler, E., 2008. Posttraumatische Belastungsstörungen in Deutschland. Ergebnisse einer gesamtdeutschen epidemiologischen Untersuchung. *Der Nervenarzt*, 79(5), 577-586.
- Mazerolle, L., Wickes, R., Cherney, A., Murphy, K., Sargeant, E. & Zahnow, R., 2012. *Australian Community Capacity Study (ACCS). Technical Report No. 3 (Wave 3 Brisbane, Wave 1 Melbourne)*.
- Oberwittler, D., 2003a. Die Messung und Qualitätskontrolle kontextbezogener Befragungsdaten mithilfe der Mehrebenenanalyse - am Beispiel des Sozialkapitals von Stadtvierteln. *ZA-Informationen* 53, 11-41.
- Oberwittler, D., 2003b. *MPI-Bewohnerbefragung 2001 – Skalendokumentation* (Soziale Probleme und Jugenddelinquenz im sozialökologischen Kontext, Technischer Bericht / 4). Freiburg: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht.
- Petermann, S., Heywood, J., Hewstone, M., et al., 2012. *The "Diversity and Contact" (DIVCON) Survey 2010, Wave 1: TECHNICAL REPORT*. (Max Planck Institute for the Study of Religious and Ethnic Diversity, Working Paper 12-21).
- Rammstedt, B., Kemper, C.J., Klein, M.C., Beierlein, C. & Kovaleva, A., 2013. Eine kurze Skala zur Messung der fünf Dimensionen der Persönlichkeit. *methoden, daten, analysen*, 7(2), 233-249.
- Sampson, R. J., Raudenbush, S. W. & Earls, F. J., 1997. Neighborhoods and Violent Crime: A Multilevel Study of Collective Efficacy. *Science*, 277, 918-924.
- van Buuren, S. 2012. *Flexible Imputation of Missing Data*. Boca Raton: CRC press.
- van Buuren, S., Boshuizen, H., Knook, D. et al., 1999. Multiple Imputation of Missing Blood Pressure Covariates in Survival Analysis. *Statistics in Medicine* 18 (6), 681–94.

## Übersicht über die Verwendung der Skalen in Wellen und Versionen

Var.name	Skala	Welle 1		Welle 2	
		A	B	A	B
snhsat	Zufriedenheit mit dem Wohngebiet	.	.	.	.
sscoh	Kollektive Wirksamkeit – Teilskala soziale Kohäsion	.	.	.	.
sisc	Kollektive Wirksamkeit – Teilskala informelle Sozialkontrolle	.	.	.	.
sce	Kollektive Wirksamkeit – Gesamtskala	.	.	.	.
scact	Kollektive Handlungserwartung	.	.	.	.
scontct	Soziale Kontakte im Wohngebiet	.	.	.	.
stalkmt	Kontakthäufigkeit mit Verwandten/Freunden	.	.	.	.
sltcult	Kulturelle Aktivitäten: Kultur/Sport	.	.	.	.
slthelp	Kulturelle Aktivitäten: Helfen/Religion	.	.	.	.
smobil	Verkehrsmobilität gesamt	.	.	.	.
smobil2	Verkehrsmobilität ohne Zufußgehen	.	.	.	.
sfoc	Wohngebiet	.	.	.	.
sfoc2	Affektive Kriminalitätsfurcht – Unsicherheitsgefühl in Wohnung	.	.	.	.
sworry	Affektive Kriminalitätsfurcht	.	.	.	.
srisk	Kognitive Kriminalitätsfurcht	.	.	.	.
savoid	Konative Kriminalitätsfurcht	.	.	.	.
sdisobs	Disorder – Beobachtung Teil 1	.	.	.	.
sdisobs2	Disorder – Beobachtung Teil 2	.	.	.	.
sdisfnd1	Disorder (Vandalismus/Gewalt) - Bewertung	.	.	.	.
sdisfnd2	Disorder (Jugendliche) - Bewertung	.	.	.	.
sdisfnd3	W2: Disorder Bewertung (Phy. I)	.	.	.	.
sdisfnd4	W2: Disorder Bewertung (Soc. I)	.	.	.	.
sactsc	Aktive Sozialkontrolle	.	.	.	.
sprstr	Legitimität der Polizei	.	.	.	.
sxeno	Einstellung zu Migranten /Xenophobie	.	.	.	.
sxennh	Wahrnehmung des interethnischen Klimas im Wohngebiet	.	.	.	.
shprob	Gesundheitliche Einschränkungen	.	.	.	.
sincntr	Intern. Kontrollüberzeugungen	.	.	.	.
sexcntr	Extern. Kontrollüberzeugungen	.	.	.	.
saffect	Positive/Negative Affekte	.	.	.	.
samb	Ambiguitätstoleranz	.	.	.	.
sneuro	Neurotizismus	.	.	.	.
sconsc	Gewissenhaftigkeit	.	.	.	.
shelp	Hilfe im Haushalt	.	.	.	.
	direkte Viktimisierung				
	indirekte Viktimisierung				
v07	Generalisiertes Vertrauen	.	.	.	.
v08	Lebenszufriedenheit	.	.	.	.
v09	Optimismus	.	.	.	.
v13	Ruf des Wohngebiets	.	.	.	.
<b>neu in Welle 2</b>					
sagce	Kollektive Wirksamkeit für Ältere	.	.	.	.
svulc	Vulnerabilität (Kontrolle)	.	.	.	.
svule	Vulnerabilität (Auswirkungen)	.	.	.	.
sphelp	Kooperation mit der Polizei	.	.	.	.
srefug	Ablehnung von Flüchtlingen	.	.	.	.
bmi	Body-Mass-Index	.	.	.	.
sele	Negative Ereignisse in Kindheit	.	.	.	.
snle	Negative Ereignisse	.	.	.	.
shelp_rec	Erfahrene Hilfe bei Krankheit	.	.	.	.

## T1 – Erster Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2014)

### Zufriedenheit mit dem Wohngebiet / satisfaction with neighbourhood

(Version A/B) (snhsat)

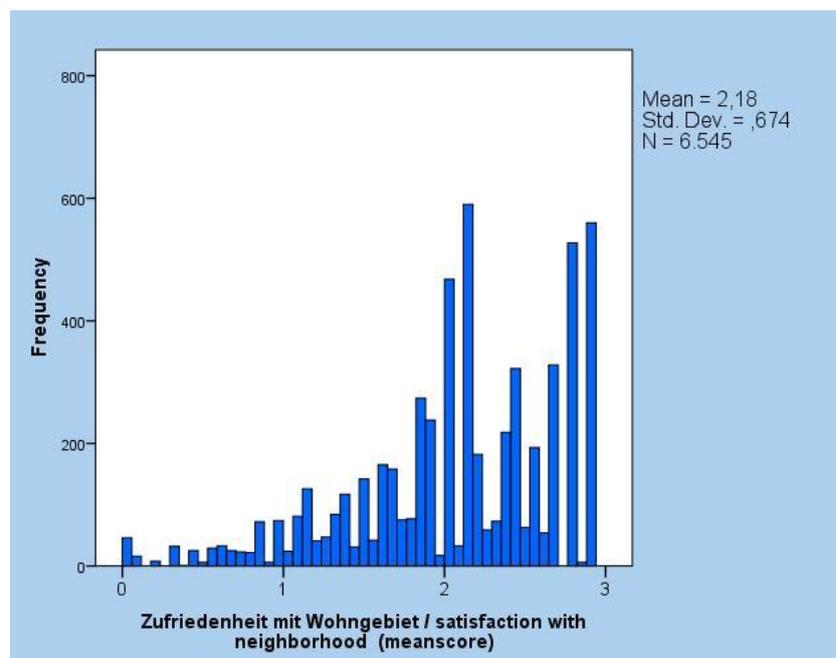
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
v10r	Wie zufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Wohngebiet, in dem Sie wohnen (die Gegend um Ihre Wohnung, die man zu Fuß in ca. 10 Minuten erreichen kann)?	6523	2,10	0,73	0,62
v11f	Fühlen Sie sich in Ihrem Wohngebiet richtig "zu Hause"?	6528	2,31	0,72	0,72
v12f	Wenn Sie aus irgendeinem Grund aus Ihrem Wohngebiet wegziehen müssten, wie sehr würden Sie das bedauern?	6524	2,12	0,90	0,69

Skalierung: v10: äußerst unzufrieden (0) - äußerst zufrieden (10) (v10r rekodiert 0 - 3); v11f: gar nicht zu Hause (0) - sehr zu Hause (3); v12f: gar nicht bedauern (0) - sehr bedauern (3)

SPSS-Syntax: compute v10r = v10/3.33.  
compute snhsat = mean.2(v10r, v11f, v12f).

Quelle: Kasarda u. Janowitz 1974; Oberwittler 2003b

snhsat	Statistic
N	6545
Mean	2,18
Std. Deviation	0,67
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,81
Kurtosis	0,23
Cronbach's Alpha	0,82
ICC <sub>null</sub>	0,204
ICC <sub>cond.</sub>	0,204



## Kollektive Wirksamkeit – Teilskala soziale Kohäsion / collective efficacy – subscale social cohesion

(Version A/B) (sscoh)

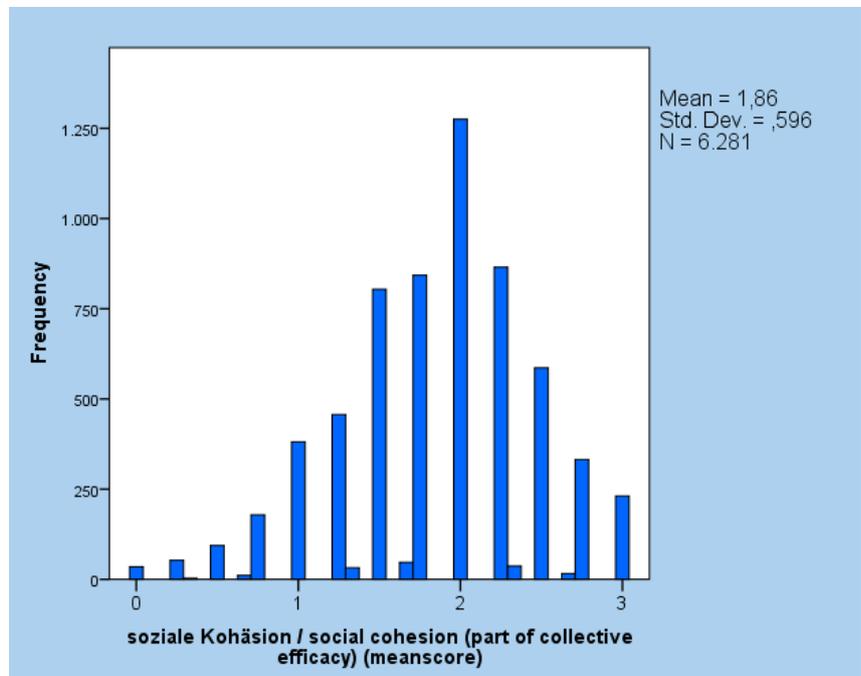
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Ansicht nach auf die Leute in Ihrem Wohngebiet zu?				
v17_1f	Die Leute hier helfen sich gegenseitig (r).	6366	1,81	0,74	0,53
v17_2f	Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen (r).	6367	1,97	0,74	0,55
v17_3	Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte.	6202	1,69	0,81	0,45
v17_4	Die Leute hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung.	6304	1,95	0,93	0,51

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"  
(hohe numerische Werte = hohe soziale Kohäsion)

SPSS-Syntax: compute sscoh = mean.3(v17\_1f, v17\_2f, v17\_3, v17\_4).

Quelle: Deutsche Übersetzung der Collective Efficacy-Skala  
Sampson et al. 1997; Oberwittler 2003b

sscoh	Statistic
N	6281
Mean	1,86
Std. Deviation	0,60
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,39
Kurtosis	0,04
Cronbach's Alpha	0,72
ICC <sub>null</sub>	0,181
ICC <sub>cond.</sub>	0,138



## Kollektive Wirksamkeit – Teilskala informelle Sozialkontrolle / collective efficacy – subscale informal social control

(Version A/B) (sisc)

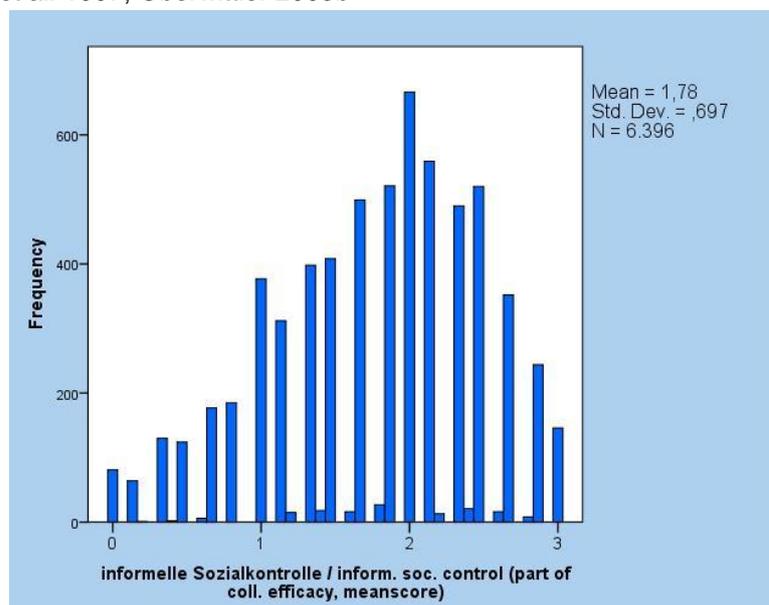
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Stellen Sie sich bitte die folgenden Ereignisse vor, die so oder so ähnlich in Ihrem Wohngebiet passieren könnten. Was glauben Sie: Würden die Leute aus Ihrem Wohngebiet etwas dagegen unternehmen?				
v18_1f	... Kinder aus der Nachbarschaft die Schule schwänzen und auf der Straße herumhängen.	6381	1,29	0,85	0,60
v18_2f	... Jugendliche Graffiti an ein Gebäude sprühen.	6428	1,88	0,95	0,74
v18_3f	... jemand auf der Straße Drogen verkauft.	6391	1,93	1,03	0,75
v18_4f	... sich Jugendliche abends auf der Straße treffen und Lärm oder Unfug machen.	6411	1,76	0,92	0,66
v18_5f	Wenn ein Streit vor meinem Haus ausbricht und jemand geschlagen oder bedroht wird, würden Leute in meinem Wohngebiet einschreiten und dazwischen gehen.	6440	1,76	0,85	0,62
v18_6f	Wenn jemand überfallen und ausgeraubt wird, würden Leute in meinem Wohngebiet dieser Person helfen.	6453	2,05	0,80	0,61

Skalierung: 0 "gar nicht wahrscheinlich" 1 "wenig wahrscheinlich" 2 "wahrscheinlich" 3 "sehr wahrscheinlich"

SPSS-Syntax: `compute sisc = mean.5(v18_1f, v18_2f, v18_3f, v18_4f, v18_5f, v18_6f).`

Quelle: Deutsche Übersetzung der Collective Efficacy-Skala  
Sampson et al. 1997; Oberwittler 2003b

sisc	Statistic
N	6396
Mean	1,78
Std. Deviation	0,70
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,44
Kurtosis	-0,44
Cronbach's Alpha	0,87
ICC <sub>null</sub>	0,178
ICC <sub>cond.</sub>	0,146



## Kollektive Wirksamkeit – Gesamtskala / collective efficacy – complete scale

(Version A/B) (sce)

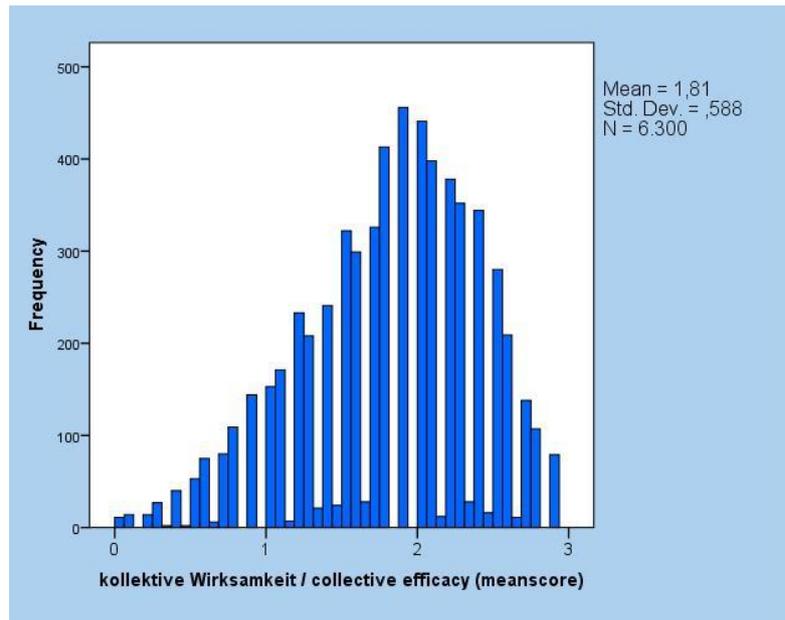
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Welche der folgenden Aussagen trifft Ihrer Ansicht nach auf die Leute in Ihrem Wohngebiet zu?				
v17_1f	Die Leute hier helfen sich gegenseitig (r).	6366	1,81	0,74	0,53
v17_2f	Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen (r).	6367	1,97	0,74	0,55
v17_3	Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte.	6202	1,69	0,81	0,45
v17_4	Die Leute hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung.	6304	1,95	0,93	0,51
	Stellen Sie sich bitte die folgenden Ereignisse vor, die so oder so ähnlich in Ihrem Wohngebiet passieren könnten. Was glauben Sie: Würden die Leute aus Ihrem Wohngebiet etwas dagegen unternehmen?				
v18_1f	... Kinder aus der Nachbarschaft die Schule schwänzen und auf der Straße herumhängen.	6381	1,29	0,85	0,60
v18_2f	... Jugendliche Graffiti an ein Gebäude sprühen.	6428	1,88	0,95	0,74
v18_3f	... jemand auf der Straße Drogen verkauft.	6391	1,93	1,03	0,75
v18_4f	... sich Jugendliche abends auf der Straße treffen und Lärm oder Unfug machen.	6411	1,76	0,92	0,66
v18_5f	Wenn ein Streit vor meinem Haus ausbricht und jemand geschlagen oder bedroht wird, würden Leute in meinem Wohngebiet einschreiten und dazwischen gehen.	6440	1,76	0,85	0,62
v18_6f	Wenn jemand überfallen und ausgeraubt wird, würden Leute in meinem Wohngebiet dieser Person helfen.	6453	2,05	0,80	0,61

Skalierung: (v17) 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu" / (v18) 0 "gar nicht wahrscheinlich" 1 "wenig wahrscheinlich" 2 "wahrscheinlich" 3 "sehr wahrscheinlich" (hohe numerische Werte = hohe koll. Wirksamkeit)

SPSS-Syntax: compute sce = mean.8(v17\_1f, v17\_2f, v17\_3, v17\_4, v18\_1f, v18\_2f, v18\_3f, v18\_4f, v18\_5f, v18\_6f).

Quelle: Deutsche Übersetzung der Collective Efficacy-Skala Sampson et al. 1997; Oberwittler 2003b

sce	Statistic
N	6300
Mean	1,81
Std. Deviation	0,59
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,45
Kurtosis	-0,25
Cronbach's Alpha	0,87
ICC <sub>null</sub>	0,221
ICC <sub>cond.</sub>	0,181



## Kollektive Handlungserwartung / expectation for collective action

(Version A) (scact)

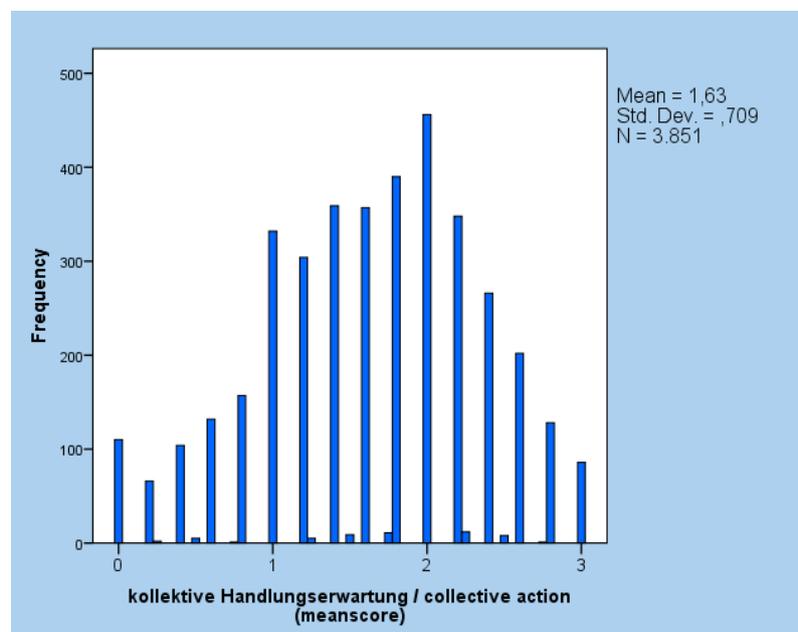
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Jetzt werden wieder einige Probleme genannt, die so oder so ähnlich in ihrem Wohngebiet auftreten könnten. Was meinen Sie: Würden Leute aus Ihrem Wohngebiet gemeinsam versuchen, etwas dagegen zu unternehmen?				
v19_1f	Ein kleiner Lebensmittelladen, in dem viele alte Menschen einkaufen, soll geschlossen werden.	3833	1,39	0,89	0,51
v19_2f	Auf einer kleinen Grünfläche liegt häufig Sperrmüll herum (alte Fernseher, Sessel etc.).	3862	1,68	0,94	0,67
v19_3f	Autofahrer fahren zu schnell durch die Straßen im Wohngebiet.	3862	1,55	0,93	0,58
v19_4f	In der Nachbarschaft wird ein neues Bordell eröffnet oder Prostituierte mieten Terminwohnungen an.	3845	1,96	1,02	0,60
v19_5f	Jemand fällt ohne Genehmigung Bäume.	3858	1,59	0,96	0,58

Skalierung: 0 "gar nicht wahrscheinlich" 1 "wenig wahrscheinlich" 2 "wahrscheinlich" 3 "sehr wahrscheinlich"

SPSS-Syntax: compute scact = mean.4(v19\_1f, v19\_2f, v19\_3f, v19\_4f, v19\_5f).

Quelle: Oberwittler 2003b; Mazerolle et al. 2012 (Australian Community Capacity Study)

scact	Statistic
N	3851
Mean	1,63
Std. Deviation	0,71
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,29
Kurtosis	-0,46
Cronbach's Alpha	0,80
ICC <sub>null</sub>	0,160
ICC <sub>cond.</sub>	0,149



## Soziale Kontakte im Wohngebiet / social contacts in neighbourhood

(Version A/B) (scontct)

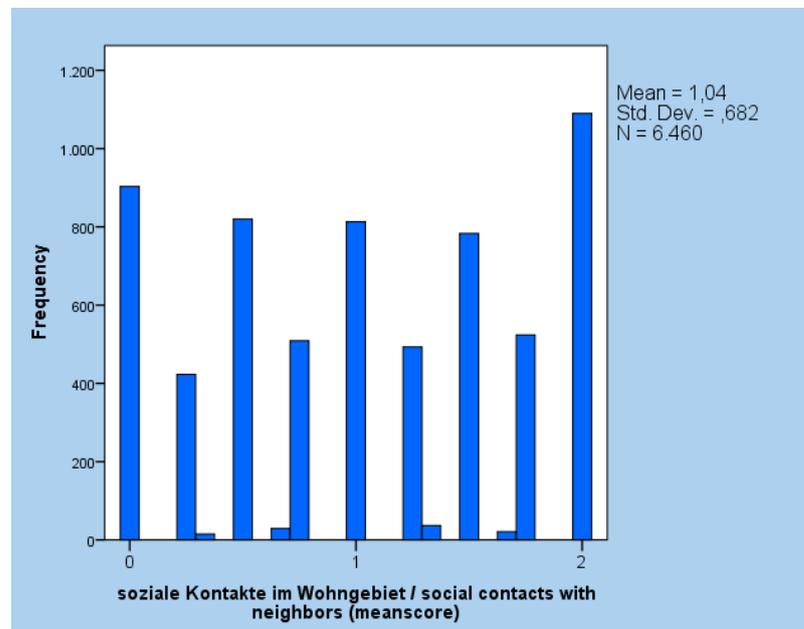
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Wie oft in den letzten 6 Monaten haben Sie eine der folgenden Dinge mit Personen aus Ihrem Wohngebiet gemacht?				
v20_1	gemeinsam eine Tasse Kaffee oder Tee getrunken	6474	0,97	0,92	0,65
v20_2	gemeinsam etwas in der Freizeit unternommen (z.B. ausgegangen, Sport getrieben)	6414	0,69	0,90	0,55
v20_3	kleine Erledigungen übernommen (z.B. Blumen gegossen, etwas eingekauft) oder etwas geliehen (z.B. Werkzeug, Buch, DVD)	6449	1,09	0,90	0,55
v20_4	mich über persönliche Angelegenheiten (z.B. Familie, berufliche Fragen) unterhalten	6424	1,41	0,84	0,51

Skalierung: 0 „keinmal“ 1 „einmal“ 2 „mehrmals“

SPSS-Syntax: compute scontct = mean.3(v20\_1, v20\_2, v20\_3, v20\_4).

Quelle: Oberwittler 2003b

scontct	Statistic
N	6460
Mean	1,04
Std. Deviation	0,68
Minimum	0,00
Maximum	2,00
Skewness	-0,06
Kurtosis	-1,28
Cronbach's Alpha	0,77
ICC <sub>null</sub>	0,051
ICC <sub>cond.</sub>	0,023



## Kontakthäufigkeit mit Verwandten/Freunden / frequency of contacts with relatives, friends

(Version B) (stalkmt)

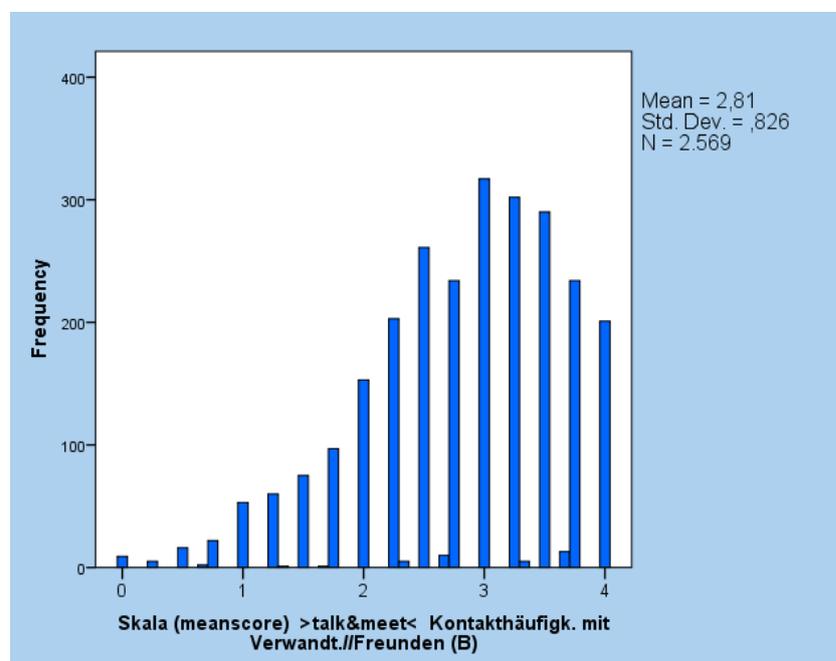
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Wie oft hatten Sie während der letzten sechs Monate Kontakt mit Verwandten, Freunden oder Bekannten?				
v62_1f	Ich hatte telefonisch oder über das Internet Kontakt mit Freunden oder Bekannten.	2588	3,21	1,04	0,51
v62_2f	Ich habe mich mit Freunden oder Bekannten getroffen.	2561	2,67	1,06	0,48
v62_3f	Ich hatte telefonisch oder über das Internet Kontakt mit Verwandten.	2579	3,01	1,18	0,56
v62_4f	Ich habe mich mit Verwandten getroffen.	2582	2,37	1,19	0,51

Skalierung: 0 „nie“ 1 „seltener“ 2 „mindestens 1-mal pro Monat“ 3 „etwa 1-mal pro Woche“ 4 „mehrmals pro Woche“

SPSS-Syntax: compute stalkmt =MEAN.3 (v62\_1f,v62\_2f,v62\_3f,v62\_4f).

Quelle: Harper u. Kelly 2003 (General Household Survey)

stalkmt	Statistic
N	2569
Mean	2,81
Std. Deviation	0,83
Minimum	0,00
Maximum	4,00
Skewness	-0,70
Kurtosis	0,11
Cronbach's Alpha	0,72
ICC <sub>null</sub>	0,000
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Freizeitaktivitäten: Kultur/Sport / Leisure activities: Culture, Sport (Version A/B) (sltcult)

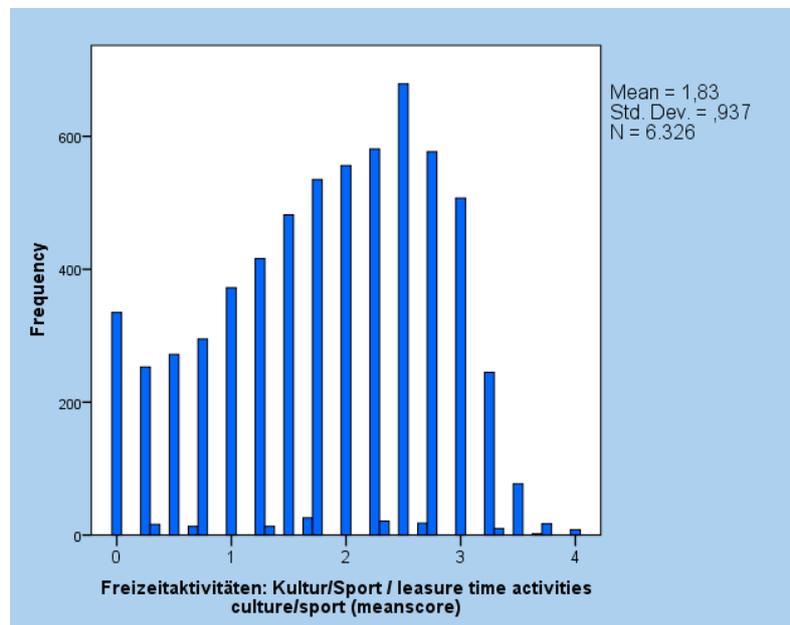
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Wie oft machen Sie in Ihrer Freizeit eines der folgenden Dinge?				
v29_1f	kulturelle Aktivitäten (z.B. Kino, Theater, Konzert)	6330	1,20	0,81	0,48
v29_2f	abends ausgehen (Restaurant, Kneipe)	6314	1,54	1,04	0,46
v29_7f	im Internet surfen	6291	2,36	1,80	0,43
v29_8f	Sport treiben (z.B. Schwimmen, Gymnastik)	6387	2,24	1,54	0,44

Skalierung: 0 „nie“ 1 „seltener“ 2 „mindestens 1-mal pro Monat“ 3 „etwa 1-mal pro Woche“ 4 „mehrmals pro Woche“

SPSS-Syntax: `comp sltcult = mean.3(v29_1f, v29_2f, v29_7f, v29_8f).`

Quelle: Engstler et al. 2013 (Deutscher Alterssurvey); eigene Entwicklung

sltcult	Statistic
N	6326
Mean	1,83
Std. Deviation	0,94
Minimum	0,00
Maximum	4,00
Skewness	-0,31
Kurtosis	-0,84
Cronbach's Alpha	0,68
ICC <sub>null</sub>	0,067
ICC <sub>cond.</sub>	0,016



## Freizeitaktivitäten: Helfen/Religion / Leisure activities: Helping/Religion

(Version A/B) (slthelp)

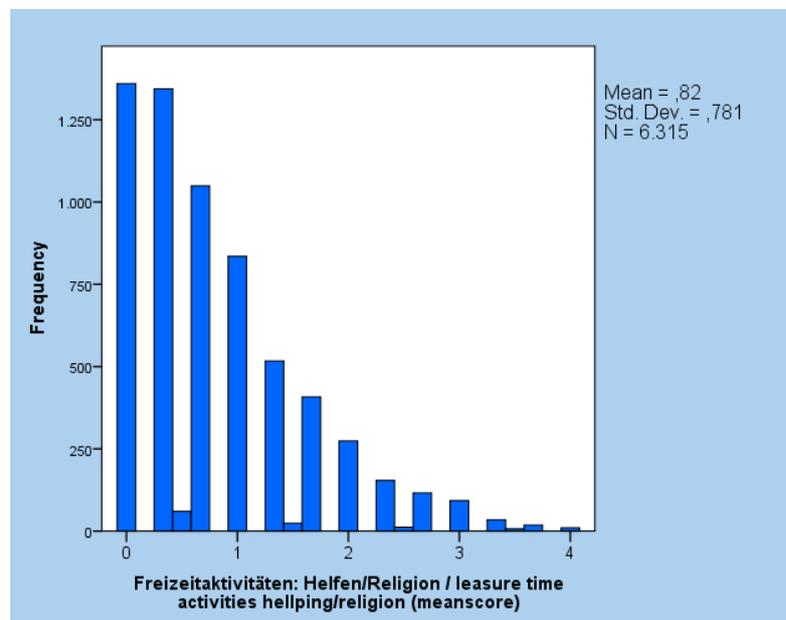
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Wie oft machen Sie in Ihrer Freizeit eines der folgenden Dinge?				
v29_3f	Gottesdienst/religiöse Feier besuchen	6268	0,93	1,07	0,36
v29_5f	mich um einen hilfebedürftigen Nachbarn kümmern	6260	0,95	1,07	0,27
v29_6f	ehrenamtliche Tätigkeit (z.B. Kirchengemeinde, Jugend-/Seniorenarbeit)	6270	0,59	1,10	0,38

Skalierung: 0 „nie“ 1 „seltener“ 2 „mindestens 1-mal pro Monat“ 3 „etwa 1-mal pro Woche“ 4 „mehrmals pro Woche“

SPSS-Syntax: `comp slthelp = mean.2(v29_3f, v29_5f, v29_6f).`

Quelle: Engstler et al. 2013 (Deutscher Alterssurvey); eigene Entwicklung

slthelp	Statistic
N	6315
Mean	0,82
Std. Deviation	0,78
Minimum	0,00
Maximum	4,00
Skewness	1,18
Kurtosis	1,15
Cronbach's Alpha	0,52
ICC <sub>null</sub>	0,007
ICC <sub>cond.</sub>	0,006



## Verkehrsmobilität gesamt / traffic mobility (total)

(Version B) (smobil)

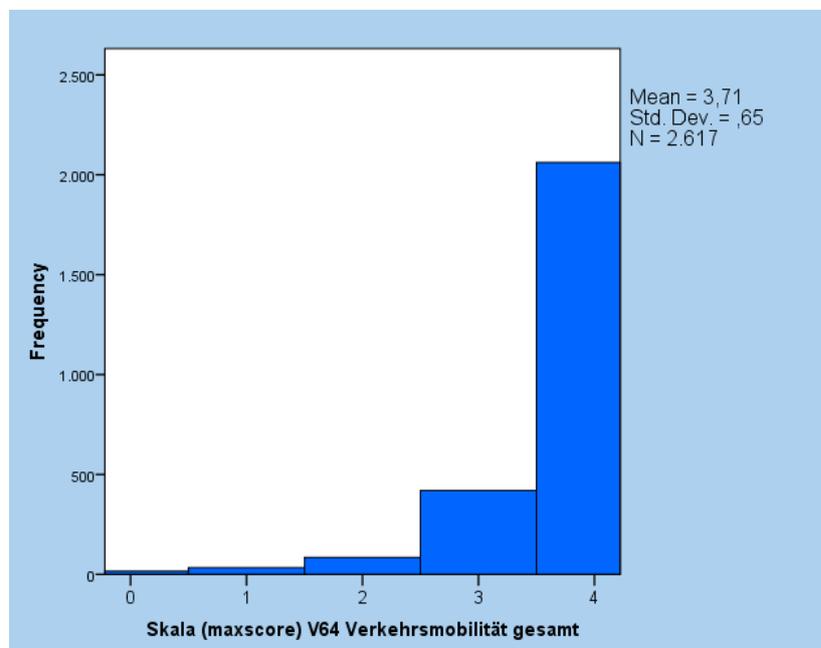
Var.	Fragetext	N	m	SD
Wie häufig benutzen Sie normalerweise die folgenden Verkehrsmittel?				
v64_1fr	ich gehe zu Fuß	2317	3,11	1,24
v64_2fr	Fahrrad	1991	1,18	1,47
v64_3fr2	Auto – als Fahrer	2166	2,31	1,68
v64_4fr	Auto – als Mitfahrer	2033	1,53	1,30
v64_5fr	öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bus)	2446	1,73	1,31
v64_6fr	anderes Verkehrsmittel, und zwar:	52	1,88	1,18
Anmerkung: Skalenzuverlässigkeit wird nicht berechnet, da theoretisch nicht mit starken Kovarianzen gerechnet wird, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.				

Skalierung: 0 „(fast) nie“ 1 „seltener“ 2 „mehrmals pro Monat“ 3 „an 1-3 Tagen pro Woche“ 4 „(fast) täglich“

SPSS-Syntax: COMPUTE smobil= MAX (v64\_1fr, v64\_2fr, v64\_3fr2, v64\_4fr, v64\_5fr, v64\_6fr).

Quelle: Eigene Entwicklung

smobil	Statistic
N	2617
Mean	3,71
Std. Deviation	0,65
Minimum	0,00
Maximum	4,00
Skewness	-2,82
Kurtosis	9,32
ICC <sub>null</sub>	0,013
ICC <sub>cond.</sub>	0,012



## Verkehrsmobilität ohne Zufußgehen / traffic mobility (w/o walking) (Version B) (smobil2)

Var.	Frage­text	N	m	SD
	Wie häufig benutzen Sie normalerweise die folgenden Verkehrsmittel?			
v64_2fr	Fahrrad	1991	1,18	1,47
v64_3fr2	Auto – als Fahrer	2166	2,31	1,68
v64_4fr	Auto – als Mitfahrer	2033	1,53	1,30
v64_5fr	öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bus)	2446	1,73	1,31
v64_6_1f	anderes Verkehrsmittel, und zwar:	996	0,87	1,16

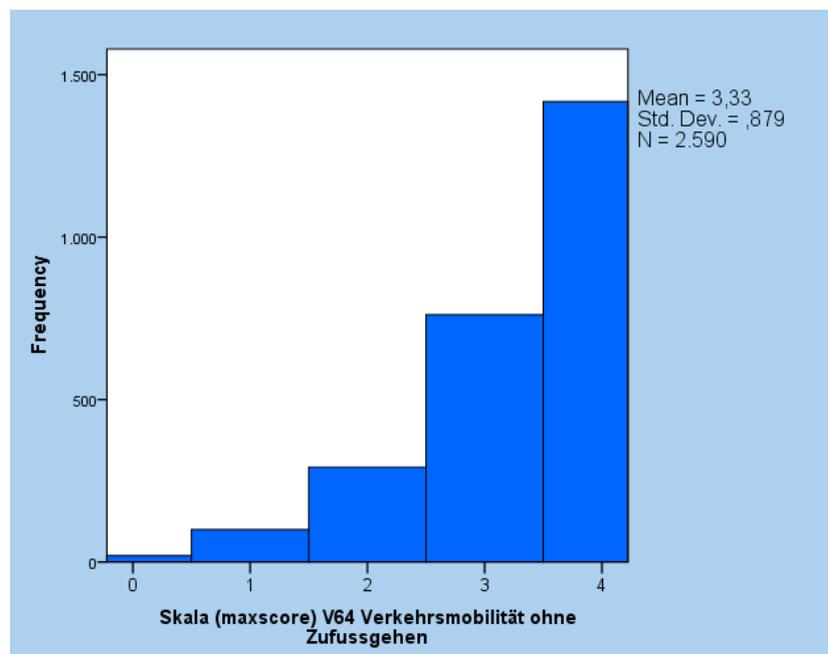
Anmerkung: Skal­enreliabilität wird nicht berechnet, da theoretisch nicht mit starken Kovarianzen gerechnet wird, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.

Skalierung: 0 „(fast) nie“ 1 „seltener“ 2 „mehrmals pro Monat“ 3 „an 1-3 Tagen pro Woche“ 4 „(fast) täglich“

SPSS-Syntax: COMPUTE smobil2=max(v64\_2fr,v64\_3fr2,v64\_4fr,v64\_5fr,v64\_6\_1f).

Quelle: Eigene Entwicklung

smobil2	Statistic
N	2590
Mean	3,33
Std. Deviation	0,88
Minimum	0,00
Maximum	4,00
Skewness	-1,32
Kurtosis	1,31
ICC <sub>null</sub>	0,028
ICC <sub>cond.</sub>	0,023



## Affektive Kriminalitätsfurcht – Unsicherheitsgefühl im Wohngebiet / affective fear of crime – feeling insecure in neighbourhood

(Version A/B) (sfoc)

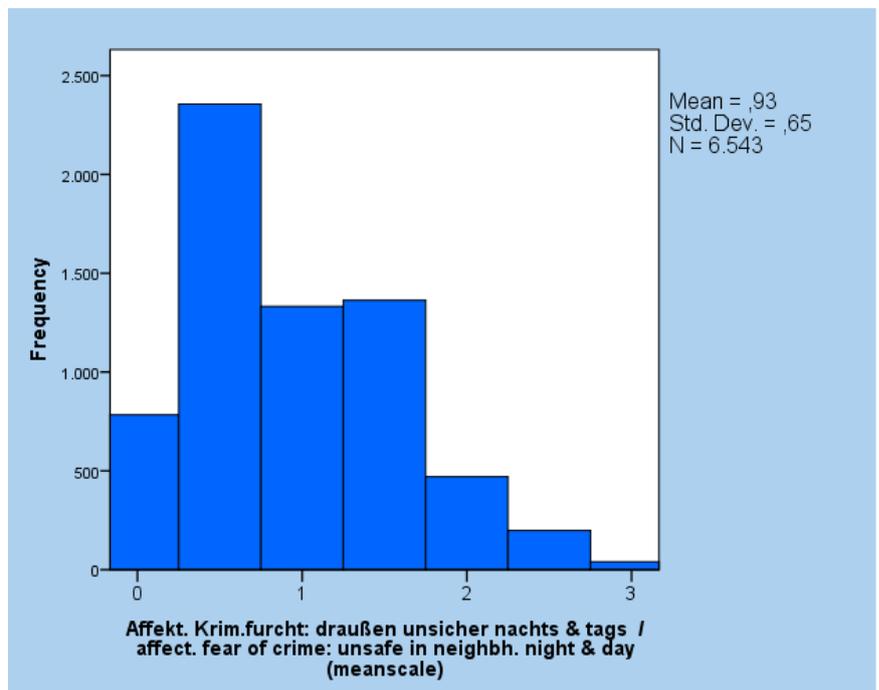
Var.	Frage- text	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Wie sicher fühlen Sie sich – oder würden Sie sich fühlen – wenn Sie...				
v16_1	... nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind?	6528	1,34	0,79	0,61
v16_2	... tagsüber alleine zu Fuß in Ihrem Wohngebiet unterwegs sind?	6474	0,52	0,64	0,61

Skalierung: 0 „sehr sicher“ 1 „eher sicher“ 2 „eher unsicher“ 3 „sehr unsicher“

SPSS-Syntax: `compute sfoc = mean(v16_1, v16_2).`

Quelle: Birkel et al. 2014 (Deutscher Viktimisierungssurvey 2012); Kury et al. 2000

sfoc	Statistic
N	6543
Mean	0,93
Std. Deviation	0,65
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,61
Kurtosis	-0,12
Cronbach's Alpha	0,74
ICC <sub>null</sub>	0,161
ICC <sub>cond.</sub>	0,140



## Affektive Kriminalitätsfurcht – Unsicherheitsgefühl in der Wohnung / affective fear of crime – feeling insecure at home

(Version B) (sfoc2)

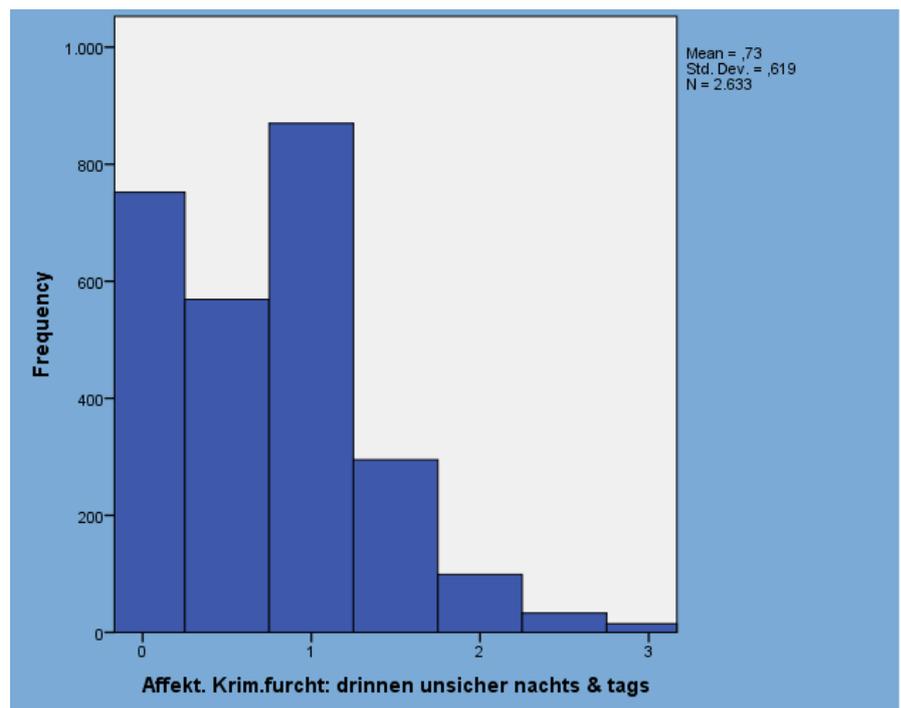
Var.	Frage	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Wie sicher fühlen Sie sich – oder würden Sie sich fühlen – wenn Sie...				
v16_3	... nachts alleine in ihrer Wohnung sind?	2625	0,92	0,75	0,63
v16_4	... tagsüber in ihrer Wohnung sind?	2617	0,53	0,61	0,63

Skalierung: 0 „sehr sicher“ 1 „eher sicher“ 2 „eher unsicher“ 3 „sehr unsicher“

SPSS-Syntax: sfoc2 = mean(v16\_3, v16\_4).

Quelle: Kury et al. 2000

sfoc2	Statistic
N	2633
Mean	0,73
Std. Deviation	0,62
Minimum	0
Maximum	3
Skewness	0,66
Kurtosis	0,37
Cronbach's Alpha	0,76
ICC <sub>null</sub>	0,0479
ICC <sub>cond.</sub>	0,0390



## Affektive Kriminalitätsfurcht / affective fear of crime

(Version A/B) (sworry)

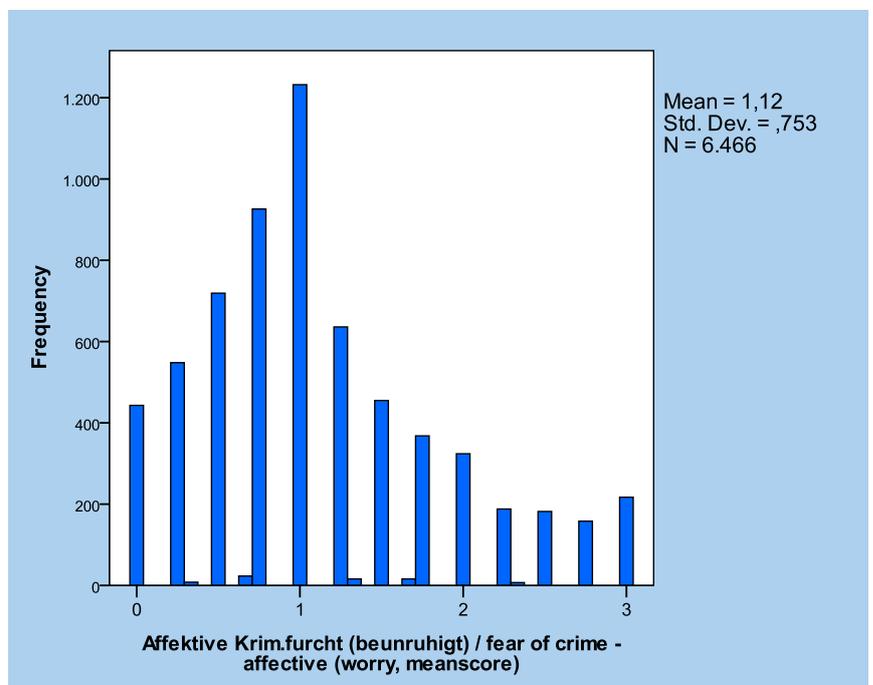
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-To­tal-Korr.
Inwieweit fühlen Sie sich persönlich beunruhigt, ...					
v31_1	... dass in Ihre Wohnung bzw. in Ihr Haus eingebrochen werden könnte?	6501	1,28	0,91	0,65
v31_2	... dass Sie überfallen und beraubt werden könnten?	6429	1,14	0,91	0,80
v31_3	... dass Sie von einem Fremden geschlagen und verletzt oder auf andere Weise körperlich angegriffen werden könnten?	6447	1,00	0,93	0,74
v31_5	... dass Sie Opfer eines Betrugs werden könnten?	6457	1,06	0,88	0,56
ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:					
v31_4	... dass Sie von einem Bekannten, Freund oder Familienmitglied körperlich angegriffen werden könnten?	6461	0,21	0,66	0,43

Skalierung: 0 „gar nicht beunruhigt“ 1 „etwas beunruhigt“ 2 „ziemlich beunruhigt“ 3 „sehr stark beunruhigt“

SPSS-Syntax: comp worry = mean.3(v31\_1, v31\_2, v31\_3, v31\_5).

Quelle: Birkel et al. 2014 (Deutscher Viktimisierungssurvey 2012)

sworry	Statistic
N	6479
Mean	1,12
Std. Deviation	0,75
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,74
Kurtosis	0,00
Cronbach's Alpha	0,85
ICC <sub>null</sub>	0,042
ICC <sub>cond.</sub>	0,017



**Kognitive Kriminalitätsfurcht / cognitive fear of crime**

(Version A) (srisk)

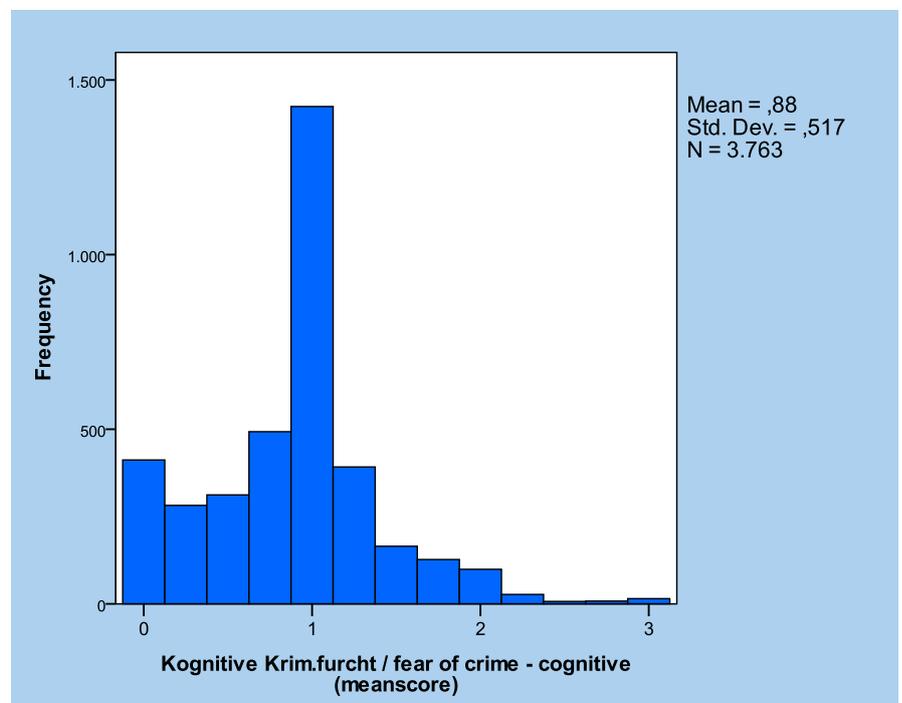
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie in den nächsten 12 Monaten...				
v34_1f	... Opfer eines Wohnungseinbruchs werden?	3824	1,02	0,69	0,61
v34_2f	... überfallen und beraubt werden?	3798	0,88	0,62	0,76
v34_3f	... von einem Fremden geschlagen und verletzt oder auf andere Weise körperlich angegriffen werden?	3815	0,74	0,62	0,65
v34_5f	... Opfer eines Betrugs werden?	3811	0,90	0,64	0,56
	Ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:				
v34_4f	... von einem Bekannten, Freund oder Familienmitglied körperlich angegriffen werden?	3832	0,22	0,47	0,31

Skalierung: 0 "gar nicht wahrscheinlich" 1 "wenig wahrscheinlich" 2 "wahrscheinlich" 3 "sehr wahrscheinlich"

SPSS-Syntax: compute srisk = mean.4(v34\_1f, v34\_2f, v34\_3f, v34\_5f).

Quelle: Birkel et al. 2014 (Deutscher Viktimisierungssurvey 2012)

srisk	Statistic
N	3763
Mean	0,88
Std. Deviation	0,52
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,38
Kurtosis	1,09
Cronbach's Alpha	0,82
ICC <sub>null</sub>	0,026
ICC <sub>cond.</sub>	0,018



## Konative Kriminalitätsfurcht / conative fear of crime

(Version A/B) (savoid)

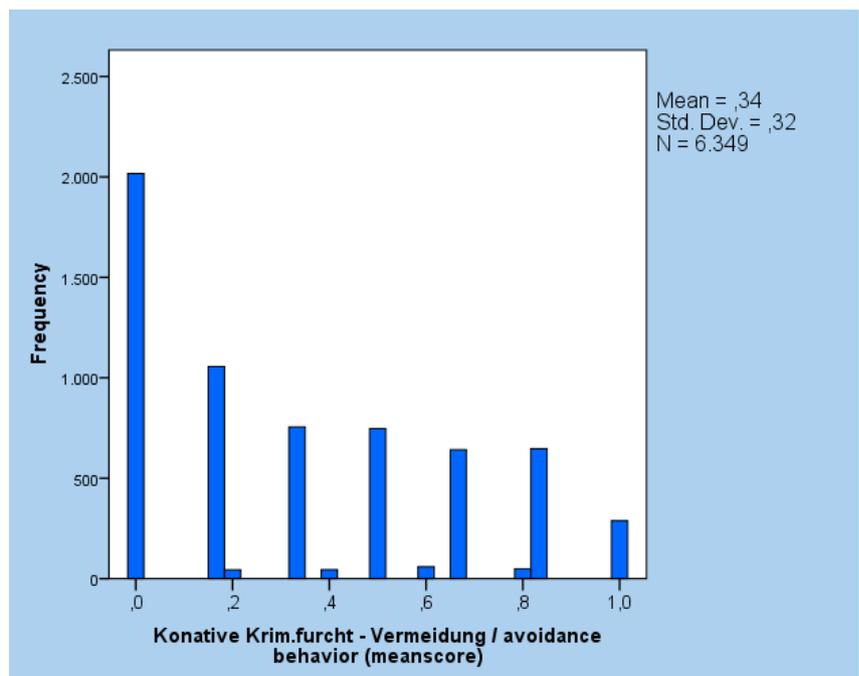
Var.	Frage text	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Um sich vor Kriminalität zu schützen, kann man verschiedene Maßnahmen ergreifen. Bitte kreuzen Sie an, welche Maßnahmen Sie in den letzten 12 Monaten ergriffen haben. Um mich vor Kriminalität zu schützen, ...				
v32_1	...meide ich in meinem Wohngebiet tagsüber bestimmte Straßen und Plätze.	6407	0,12	0,32	0,36
v32_2	...meide ich in meinem Wohngebiet bei Dunkelheit bestimmte Straßen und Plätze.	6376	0,51	0,50	0,56
v32_3	...benutze ich in meinem Wohngebiet bei Dunkelheit lieber Auto oder Taxi, statt zu Fuß zu gehen.	6400	0,43	0,50	0,63
v32_4	...gehe ich bei Dunkelheit nur in Begleitung aus dem Haus.	6362	0,29	0,45	0,59
v32_5	...bleibe ich bei Dunkelheit lieber zuhause.	6374	0,37	0,48	0,60
v32_6	...vermeide ich bei Dunkelheit die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.	6340	0,34	0,47	0,51

Skalierung:                    Nein (0) Ja (1)

SPSS-Syntax:                compute savoid = mean.5(v32\_1 to v32\_6).

Quelle:                         Lüdemann 2006

savoid	Statistic
N	6349
Mean	0,34
Std. Deviation	0,32
Minimum	0,00
Maximum	1,00
Skewness	0,51
Kurtosis	-1,03
Cronbach's Alpha	0,79
ICC <sub>null</sub>	0,096
ICC <sub>cond.</sub>	0,080



## Disorder – Beobachtung / disorder observation

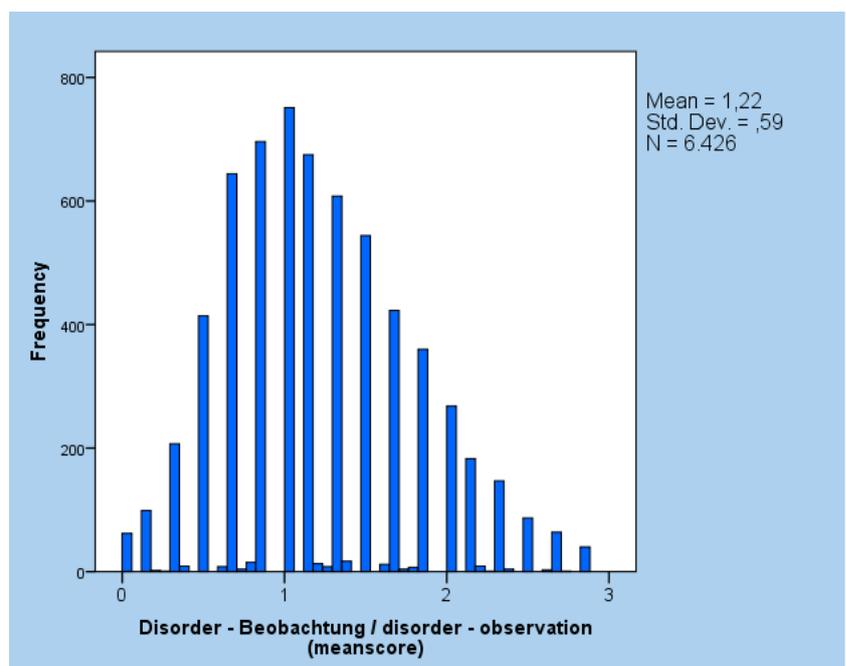
(Version A/B) (sdisobs)

Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies schon in Ihrem Wohngebiet beobachtet haben.				
v24_1bf	herumliegender Abfall (z.B. Papier, Glasscherben, Getränkedosen, Zigarettenkippen)	6447	1,84	0,87	0,63
v24_2bf	beschädigte Briefkästen, Papierkörbe, Haltestellen, Spielplatzgeräte	6405	1,40	0,84	0,66
v24_3bf	weggeworfene Kondome, Spritzen oder Kanülen auf Straßen, Gehwegen oder Grünflächen	6395	0,72	0,79	0,61
v24_4bf	Gruppen herumstehender oder herumsitzender Jugendlicher	6404	1,44	0,79	0,61
v24_5bf	Lärm auf der Straße (z.B. durch Jugendliche oder laute Musik)	6402	1,21	0,72	0,63
v24_6bf	Streitereien oder Schlägereien zwischen Leuten in der Öffentlichkeit	6417	0,72	0,69	0,64

Skalierung: 0 „nie“ 1 „selten“ 2 „oft“ 3 „sehr oft“  
 SPSS-Syntax: compute sdisobs = mean.4(v24\_1bf, v24\_2bf, v24\_3bf, v24\_4bf, v24\_5bf, v24\_6bf).

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

sdisobs	Statistic
N	6426
Mean	1,22
Std. Deviation	0,59
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,51
Kurtosis	-0,05
Cronbach's Alpha	0,85
ICC <sub>null</sub>	0,282
ICC <sub>cond.</sub>	0,271



**Siehe auch T2 – Disorder Beobachtung für gemeinsame T1 & T2 Skalen!**

## Disorder (Vandalismus/Gewalt) – Bewertung / disorder evaluation (vandalism, violence)

(Version A/B) (sdisfnd1)

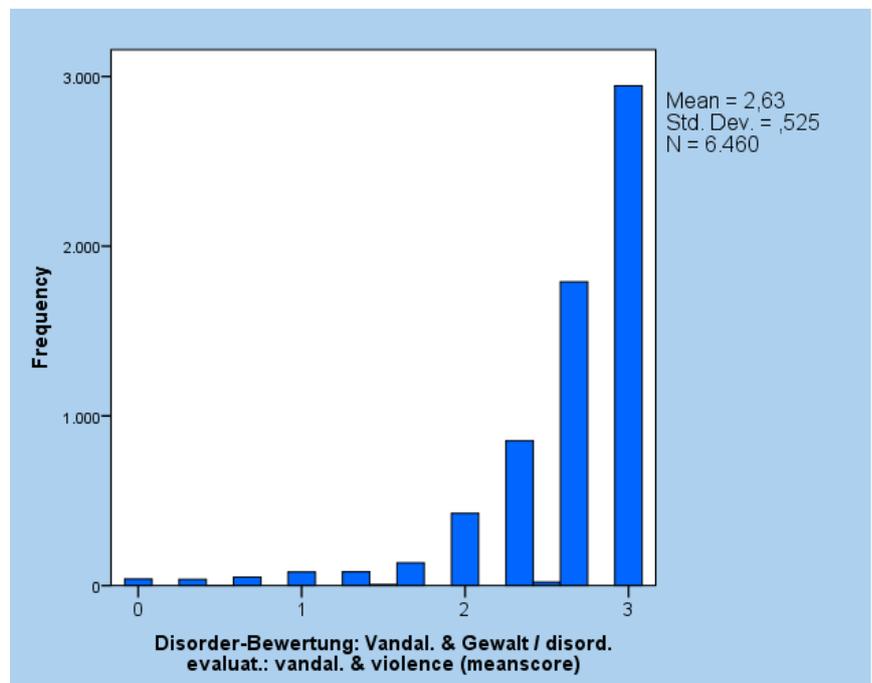
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies schon in Ihrem Wohngebiet beobachtet haben.				
v24_2af	beschädigte Briefkästen, Papierkörbe, Haltestellen, Spielplatzgeräte	6463	2,50	0,65	0,50
v24_3af	weggeworfene Kondome, Spritzen oder Kanülen auf Straßen, Gehwegen oder Grünflächen	6437	2,76	0,61	0,66
v24_6af	Streitereien oder Schlägereien zwischen Leuten in der Öffentlichkeit	6425	2,62	0,66	0,60
	ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:				
v24_1af	Herumliegender Abfall (z.B. Papier, Glasscherben, Getränkedosen., Zigarettenkippen)	6496	2,47	0,63	0,47

Skalierung: 0 „gar nicht schlimm“ 1 „weniger schlimm“ 2 „schlimm“ 3 „sehr schlimm“

SPSS-Syntax: `comp sdisfnd1 = mean.2(v24_2af, v24_3af, v24_6af).`

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

sdisfnd1	Statistic
N	6460
Mean	2,63
Std. Deviation	0,53
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-2,28
Kurtosis	6,38
Cronbach's Alpha	0,75
ICC <sub>null</sub>	0,013
ICC <sub>cond.</sub>	0,004



**Siehe auch T2 – Disorder Bewertung für gemeinsame T1 & T2 Skalen!**

## Disorder (Jugendliche) – Bewertung / disorder evaluation (youth)

(Version A/B) (sdisfnd2)

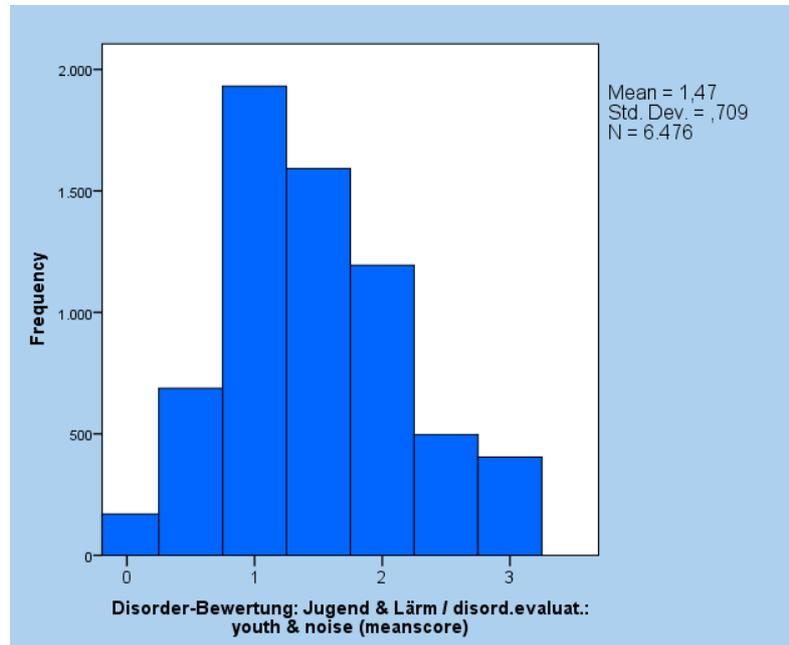
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-To-tal-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies schon in Ihrem Wohngebiet beobachtet haben.				
v24_4af	Gruppen herumstehender oder herumsitzender Jugendlicher	6443	1,27	0,85	0,50
v24_5af	Lärm auf der Straße (z.B. durch Jugendliche oder laute Musik)	6431	1,66	0,78	0,50

Skalierung: 0 „gar nicht schlimm“ 1 „weniger schlimm“ 2 „schlimm“ 3 „sehr schlimm“

SPSS-Syntax: `comp sdisfnd2 = mean(v24_4af ,v24_5af ).`

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

sdisfnd2	Statistic
N	6476
Mean	1,47
Std. Deviation	0,71
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,36
Kurtosis	-0,32
Cronbach's Alpha	0,67
ICC <sub>null</sub>	0,045
ICC <sub>cond.</sub>	0,023



**Siehe auch T2 – Disorder Bewertung für gemeinsame T1 & T2 Skalen!**

## Aktive Sozialkontrolle / active social control actions

(Version A) (sactsc)

Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Haben Sie selbst oder jemand aus Ihrem Haushalt in den letzten 2 Jahren etwas wegen solcher Probleme unternommen?				
v24b_1	störende Person(en) oder deren Eltern selbst angesprochen.	3753	0,42	0,69	0,55
v24b_2	an Verwandte oder Freunde gewendet.	3666	0,21	0,55	0,48
v24b_3	an Nachbarn gewendet.	3693	0,45	0,71	0,61
v24b_4	an Vermieter oder Hausverwaltung gewendet.	3678	0,35	0,66	0,50
v24b_5	an die Polizei gewendet.	3719	0,30	0,59	0,52
v24b_6	an Behörden (z.B. Ordnungsamt) gewendet.	3677	0,23	0,54	0,44
v24b_7	etwas anderes, nämlich:	3920	0,00	0,07	0,10
v24b_8	etwas anderes, nämlich: Eigeninitiative	3920	0,01	0,10	0,05

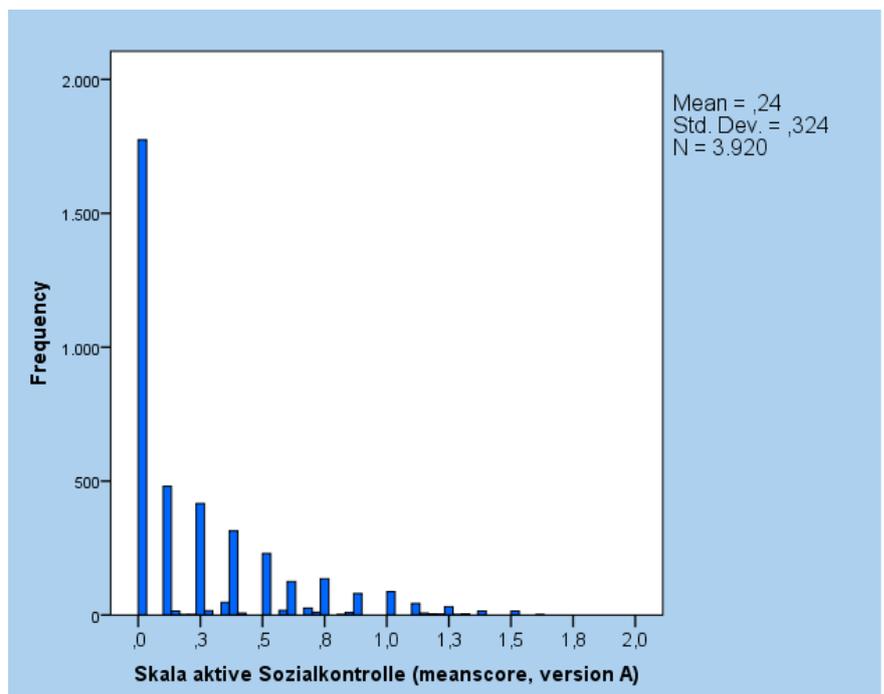
Anmerkung: Items 7 und 8 werden nicht ausgeschlossen, da es auf die Anzahl (verschiedener) Handlungsformen ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.

Skalierung: 0 „nein“ 1 „ja, einmal“ 2 „ja, mehrmals“

SPSS-Syntax: `compute sactsc = mean(v24b_1r, v24b_2r, v24b_3r, v24b_4r, v24b_5r, v24b_6r, v24b_7r, v24b_8r).`

Quelle: Lüdemann 2006

sactsc	Statistic
N	3920
Mean	0,24
Std. Deviation	0,32
Minimum	0,00
Maximum	1,63
Skewness	1,51
Kurtosis	1,81
Cronbach's Alpha	0,74
ICC <sub>null</sub>	0,062
ICC <sub>cond.</sub>	0,056



## Legitimität der Polizei / police legitimacy

(Version A) (sptrst)

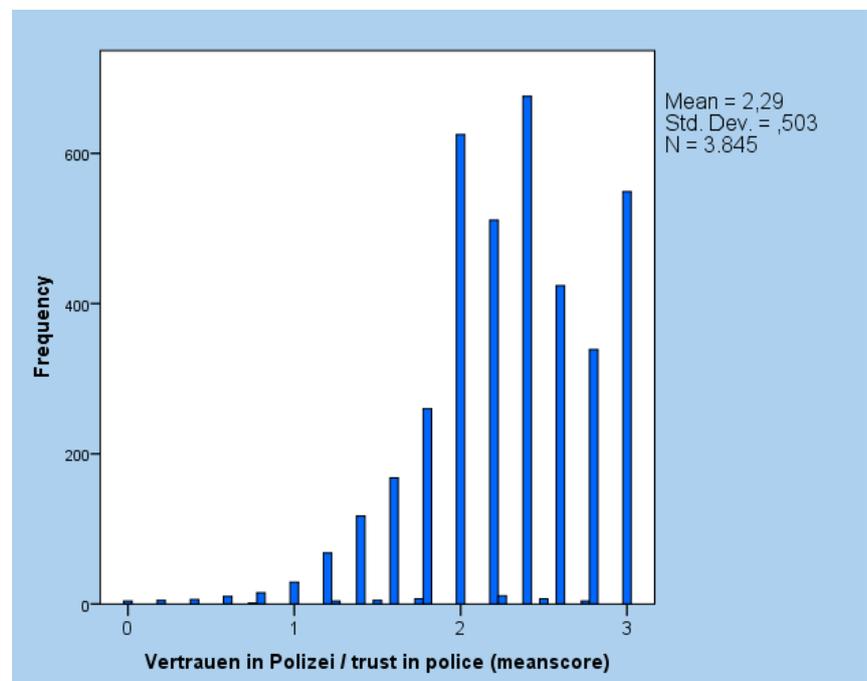
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Dies sind einige Aussagen zur Polizei in Essen. Stimmen Sie diesen Aussagen zu?				
v35_1f	Ich vertraue der Polizei in Köln/Essen.	3852	2,19	0,70	0,61
v35_2f	Die Menschen sollten Respekt vor der Polizei haben.	3847	2,63	0,55	0,53
v35_3f	Man sollte die Anweisungen der Polizei auf jeden Fall befolgen.	3854	2,54	0,58	0,57
v35_4f	Polizisten behandeln die Bürger fair.	3833	2,10	0,68	0,73
v35_5f	Polizisten sind im Umgang mit Bürgern immer höflich.	3844	1,99	0,75	0,67

Skalierung: 0 "stimme voll zu" 1 "stimme eher zu" 2 "stimme eher nicht zu" 3 "stimme gar nicht zu"

SPSS-Syntax: comp sptrst = mean.4(v35\_1f, v35\_2f, v35\_3f, v35\_4f, v35\_5f).

Quelle: Mazerolle et al. 2012 (Australian Community Capacity Study)

sptrst	Statistic
N	3845
Mean	2,29
Std. Deviation	0,50
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,66
Kurtosis	0,75
Cronbach's Alpha	0,82
ICC <sub>null</sub>	0,002
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Einstellung zu Migranten /Xenophobie / attitudes to migrants/xenophobia

(Version A/B) (sxeno)

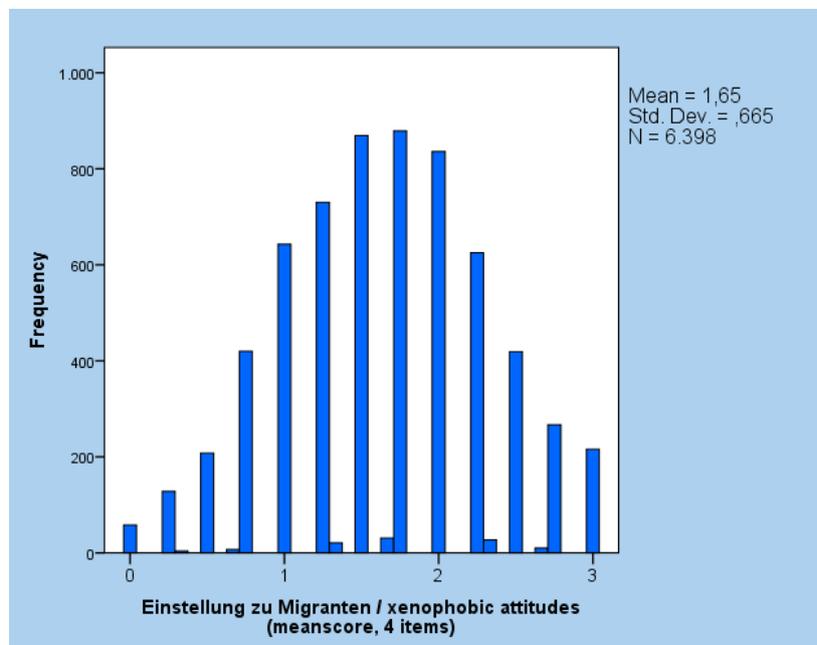
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
Stimmen Sie den folgenden Aussagen über Zuwanderer zu?					
v23_1	Dass hier Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen leben, ist ein Gewinn für Köln/Essen.	6397	1,22	0,85	0,54
v23_2f	Die Zuwanderer aus ärmeren Ländern sind eine Belastung für das soziale Netz in Deutschland (r).	6384	1,81	0,86	0,53
v23_3f	Die Zuwanderung hat zu einer Verschärfung der Kriminalität in Köln/Essen geführt (r).	6377	2,02	0,85	0,54
v23_4	Die in Köln/Essen lebenden Muslime haben ein Recht, hier eine Moschee auch mit Minaretten zu bauen.	6378	1,54	1,03	0,45

Skalierung: 0 "stimme voll zu" 1 "stimme eher zu" 2 "stimme eher nicht zu" 3 "stimme gar nicht zu" (hohe numerische Werte = hohe Xenophobie)

SPSS-Syntax: `sxeno = mean.3(v23_1, v23_2f, v23_3f, v23_4).`

Quelle: Petermann et al. 2012 (DIVCON Survey)

sxeno	Statistic
N	6398
Mean	1,65
Std. Deviation	0,66
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,06
Kurtosis	-0,48
Cronbach's Alpha	0,72
ICC <sub>null</sub>	0,071
ICC <sub>cond.</sub>	0,043



## Interethnisches Klimas im Wohngebiet / interethnic climate in neighbourhood

(Version A) (sxennh)

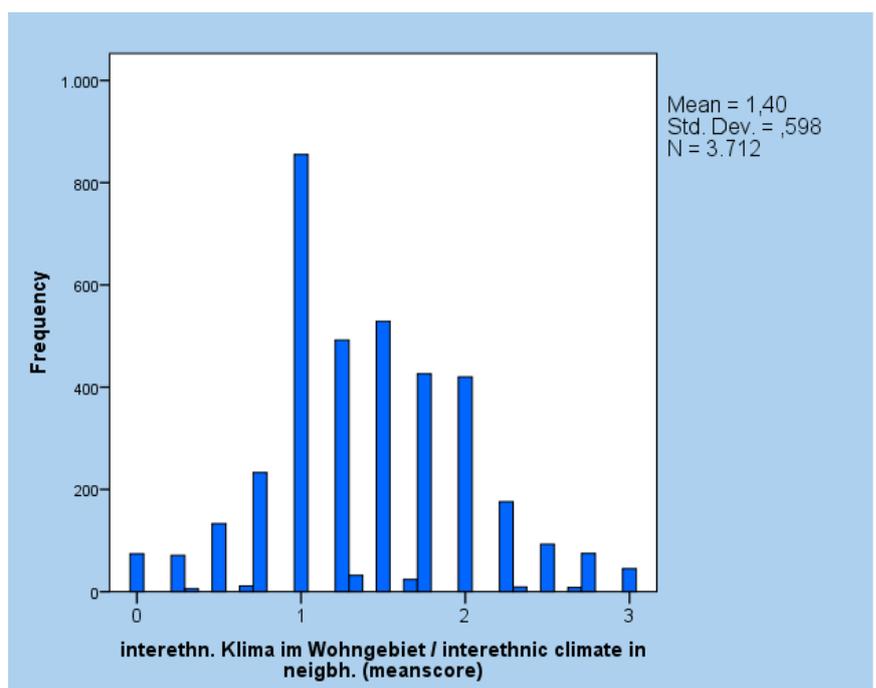
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-To­tal-Korr.
	Wie ist das Verhältnis zwischen einheimischen Deutschen und Menschen ausländischer Herkunft in Ihrem Wohngebiet? Die Leute in diesem Wohngebiet...				
v22_1f	... fänden es besser, wenn hier überwiegend einheimische Deutsche wohnen würden. (r)	3740	1,57	0,82	0,59
v22_2f	...mögen keine Zuwanderer als Nachbarn. (r)	3714	1,40	0,81	0,59
v22_3	... fühlen sich wohl mit der jetzigen Vielfalt von Einwohnern unterschiedlicher Herkunft.	3680	1,40	0,78	0,52
v22_4	Einheimische Deutsche und Bewohner ausländischer Herkunft haben ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis	3713	1,25	0,72	0,54
ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:					
V22_5	Es gibt häufiger Reibereien zwischen einheimischen Deutschen und Bewohnern ausländischer Herkunft	3719	2,12	0,794	

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu" (hohe numerische Werte = hohe Xenophobie)

SPSS-Syntax: comp sxennh = mean.3(v22\_1f, v22\_2f, v22\_3, v22\_4).

Quelle: Mazerolle et al. 2012 (Australian Community Capacity Study); Stadt Essen 2012 (Zusammenleben in Essen)

sxennh	Statistic
N	3712
Mean	1,40
Std. Deviation	0,60
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,22
Kurtosis	0,00
Cronbach's Alpha	0,76
ICC <sub>null</sub>	0,094
ICC <sub>cond.</sub>	0,078



## Gesundheitliche Einschränkungen / health problems

(Version B) (shprob)

Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To-tal-Korr.
	Sind Sie in Ihrem täglichen Leben durch eine der folgenden länger andauernden gesundheitlichen Probleme eingeschränkt?				
v69_1f	Probleme beim Sehen/Hoeren	2545	0,66	0,63	0,34
v69_2f	Probleme beim Gehen/Laufen	2575	0,80	0,74	0,46
v69_3f	Probleme mit d. Erinnerungsvermoegen	2522	0,32	0,52	0,33
v69_4f	schwere Erkrankungen	2521	0,16	0,47	0,23
v69_5f	seelische Erkrankungen	2520	0,19	0,45	0,31
v69_6f	andere gesundheitl. Probleme	2538	0,60	0,69	0,43

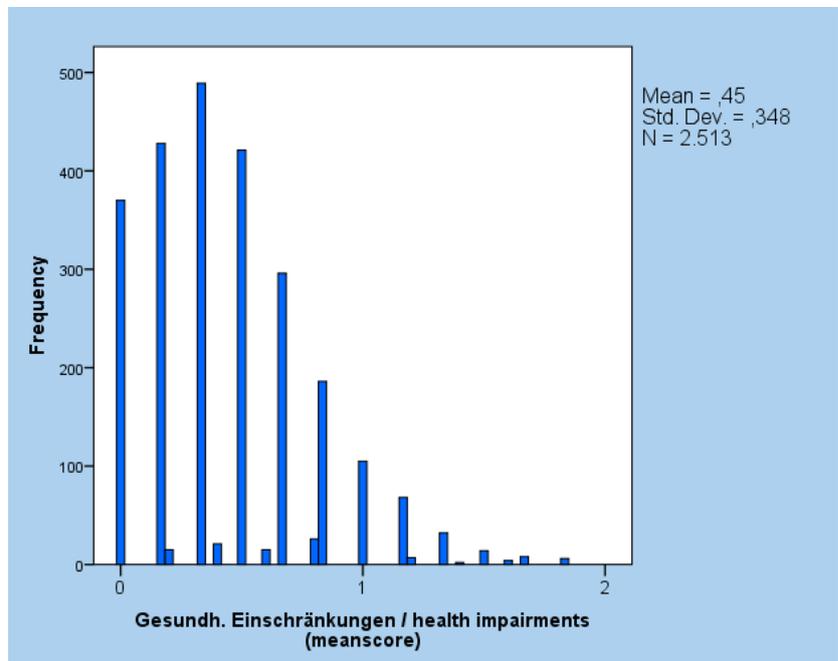
Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Einschränkungen ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.

Skalierung: 0 "nein" 1 "ja, etwas" 2 "ja, sehr stark"

SPSS-Syntax: comp shprob = mean.5(v69\_1f, v69\_2f, v69\_3f, v69\_4f, v69\_5f, v69\_6f).

Quelle: British Crime Survey 2010/11, Core Questionnaire

shprob	Statistic
N	2513
Mean	0,45
Std. Deviation	0,35
Minimum	0,00
Maximum	1,83
Skewness	0,88
Kurtosis	0,75
Cronbach's Alpha	0,61
ICC <sub>null</sub>	0,006
ICC <sub>cond.</sub>	0,002



## Intern. Kontrollüberzeugungen / internal locus of control

(Version A/B) (sincntr)

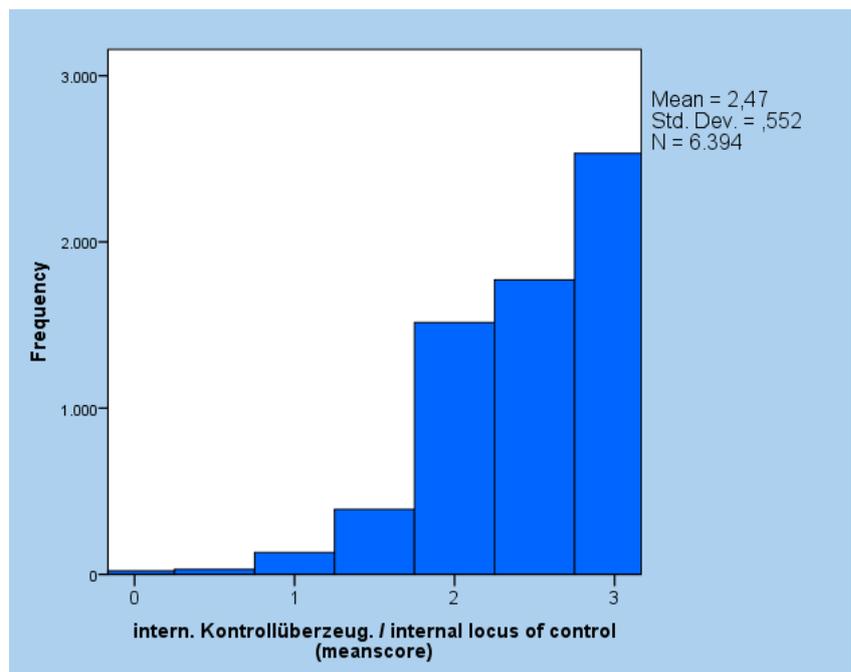
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?				
v42_1f	Ich habe mein Leben selbst in der Hand. (r)	6382	1,02	2,63	0,44
v42_2f	Wenn ich mich anstrengte, werde ich auch Erfolg haben. (r)	6173	0,88	2,30	0,32

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `comp sincntr = mean( v42_1f, v42_2f ).`

Quelle: Kovaleva et al. 2014 (ZIS, IE-4)

sincntr	Statistic
N	6394
Mean	2,47
Std. Deviation	0,55
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-1,03
Kurtosis	1,17
Cronbach's Alpha	0,59
ICC <sub>null</sub>	0,007
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Extern. Kontrollüberzeugungen / external locus of control

(Version A/B) (sexcntr)

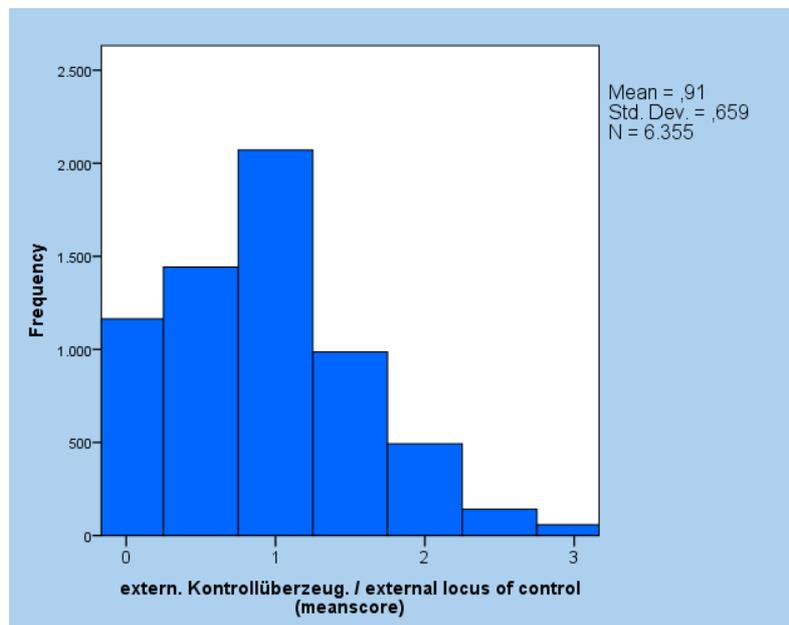
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To-tal-Korr.
Treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?					
v42_3f	Egal ob privat oder im Beruf: Mein Leben wird zum großen Teil von anderen bestimmt. (r)	6306	0,74	0,73	0,39
v42_4f	Meine Pläne werden oft vom Schicksal durchkreuzt. (r)	6267	0,22	1,09	0,32

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `comp sexcntr = mean( v42_3f, v42_4f ).`

Quelle: Kovaleva et al 2014 (ZIS, IE-4)

sexcntr	Statistic
N	6355
Mean	0,91
Std. Deviation	0,66
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,53
Kurtosis	0,05
Cronbach's Alpha	0,59
ICC <sub>null</sub>	0,014
ICC <sub>cond.</sub>	0,001



## Positive/negative Affekte / positive/negative emotions

(Version A/B) (saffect)

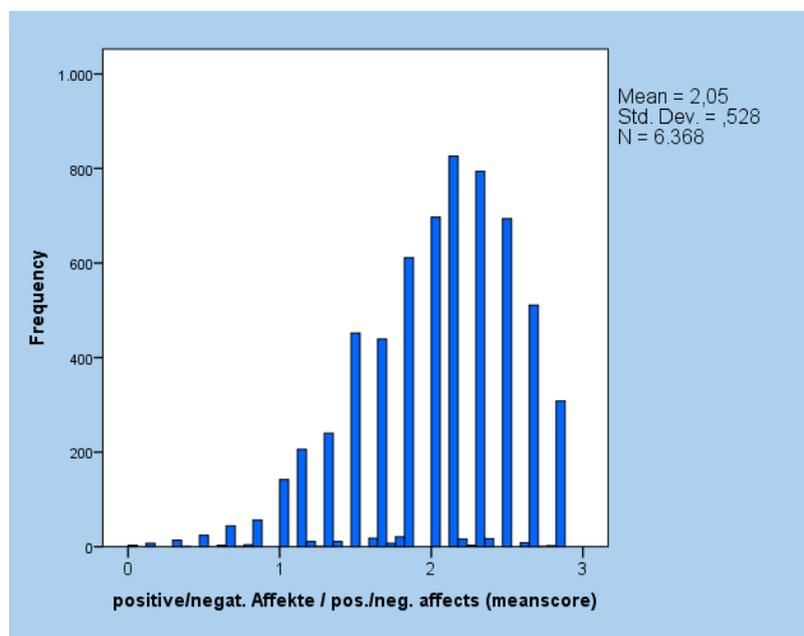
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Wie haben Sie sich in der letzten Woche gefühlt? <i>Wie oft in der letzten Woche...</i>				
v43_1f	... haben Sie sich deprimiert oder niedergeschlagen gefühlt?	6322	2,42	0,71	0,60
v43_2f	... haben Sie unruhig geschlafen?	6363	2,01	0,80	0,41
v43_5f	... waren Sie glücklich? (r)	6348	2,53	0,67	0,42
v43_3	... hatten Sie viel Energie? (r)	6317	1,80	0,80	0,51
v43_4	... waren Sie ängstlich?	6336	1,69	0,81	0,54
v43_6	... waren Sie ruhig und gelassen? (r)	6341	1,89	0,85	0,59

Skalierung: 0 "(fast) nie" 1 "manchmal" 2 "oft" 3 "(fast) immer"

SPSS-Syntax: `compute saffect = mean.3(v43_1f, v43_2f, v43_5f, v43_3, v43_4, v43_6).`

Quelle: Engstler et al. 2013 (Deutscher Alterssurvey); European Social Survey, ESS Round 6

saffect	Statistic
N	6368
Mean	2,05
Std. Deviation	0,53
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,54
Kurtosis	0,07
Cronbach's Alpha	0,77
ICC <sub>null</sub>	0,018
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Ambiguitätstoleranz / tolerance of ambiguity (need for closure)

(Version A/B) (samb)

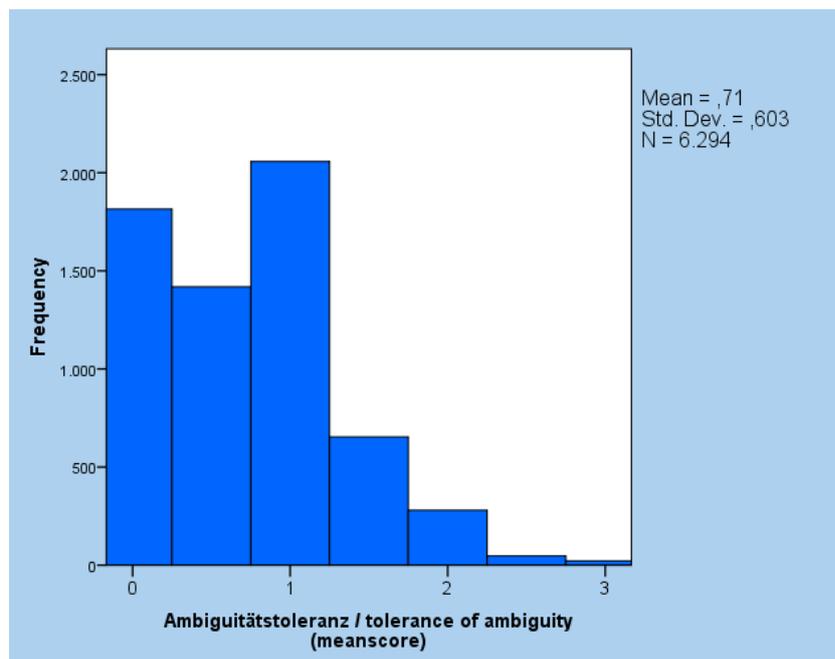
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-To-tal-Korr.
Treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?					
v42_5	Ich habe es gerne, wenn das Leben gleichmäßig läuft.	6323	0,77	0,73	0,49
v42_7	Ich fühle mich wohler, wenn ich weiß, was auf mich zukommt.	6354	0,66	0,67	0,49
Ausgeschlossen wegen geringer Ladung					
V42_6f	Ich mag es, wenn unverhofft Überraschungen Auftreten. (r)	6308	1,35	0,84	0,24

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `compute samb = mean.2(v42_5, v42_7).`

Quelle: Dalbert 1999

samb	Statistic
N	6294
Mean	0,71
Std. Deviation	0,60
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,59
Kurtosis	0,10
Cronbach's Alpha	0,65
ICC <sub>null</sub>	0,023
ICC <sub>cond.</sub>	0,005



## Neurotizismus / neurocitism

(Version B) (sneuro)

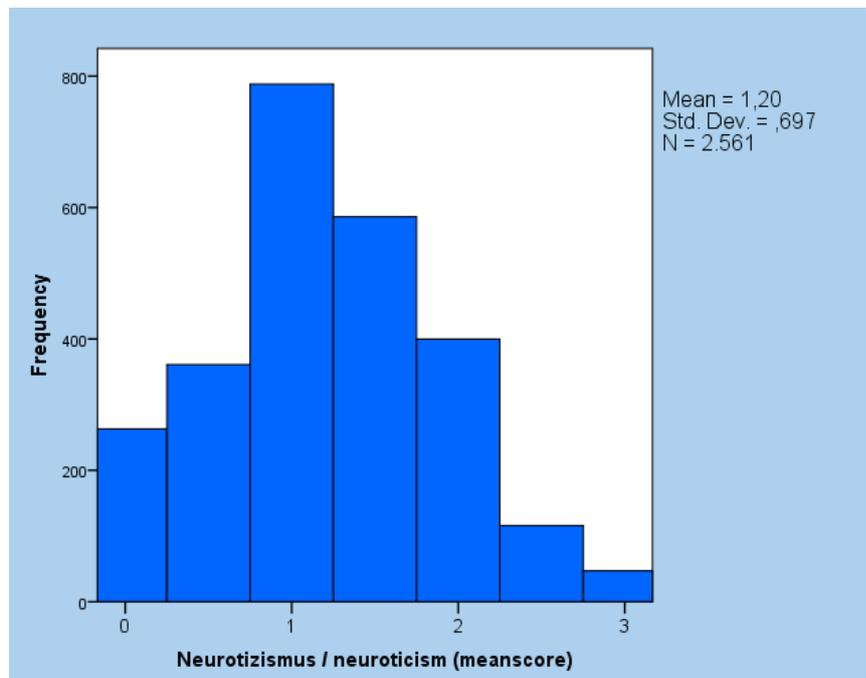
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Die Menschen sind unterschiedlich. Welche der folgenden Eigenschaften treffen auf Sie zu?				
v72_1	Ich bin entspannt, lasse mich durch Stress nicht aus der Ruhe bringen.	2529	1,14	0,79	0,38
v72_5f	Ich werde leicht nervös und unsicher. (r)	2530	1,27	0,87	0,38

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `compute sneuro = mean.1(v72_1, v72_5f).`

Quelle: Rammstedt et al. (2013)

sneuro	Statistic
N	2561
Mean	1,20
Std. Deviation	0,70
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,18
Kurtosis	-0,31
Cronbach's Alpha	0,55
ICC <sub>null</sub>	0,000
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Gewissenhaftigkeit / conscientiousness

(Version B) (sconsc)

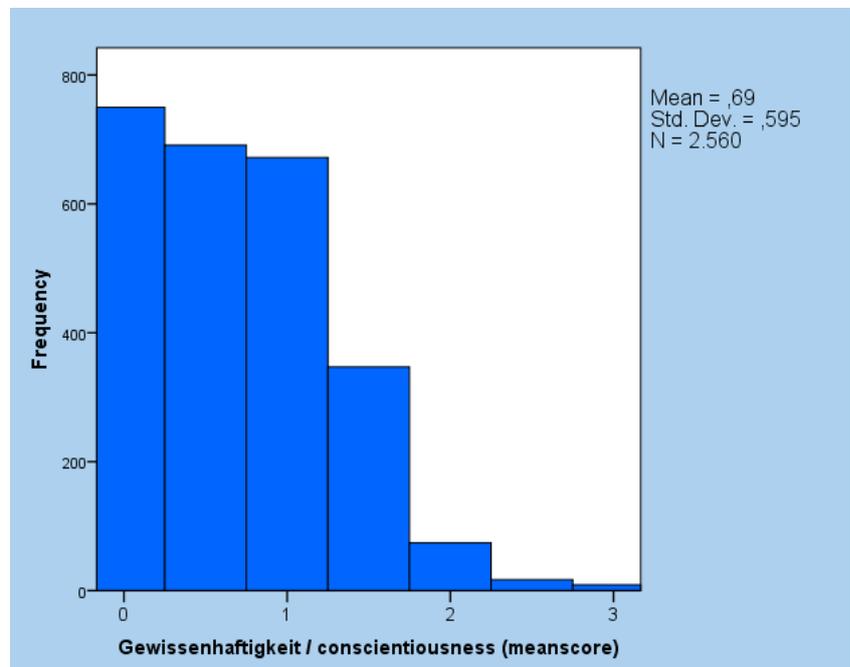
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
	Die Menschen sind unterschiedlich. Welche der folgenden Eigenschaften treffen auf Sie zu?				
v72_3f	Ich bin bequem, neige zur Faulheit. (r)	2518	0,84	0,83	0,25
v72_6	Ich erledige Aufgaben gründlich.	2553	0,54	0,66	0,25

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: compute sconsc = mean.1(v72\_3f, v72\_6).

Quelle: Rammstedt et al. (2013)

sconsc	Statistic
N	2560
Mean	0,69
Std. Deviation	0,59
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,64
Kurtosis	0,09
Cronbach's Alpha	0,39
ICC <sub>null</sub>	0,005
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Hilfe im Haushalt / household support

(Version B) (shelp)

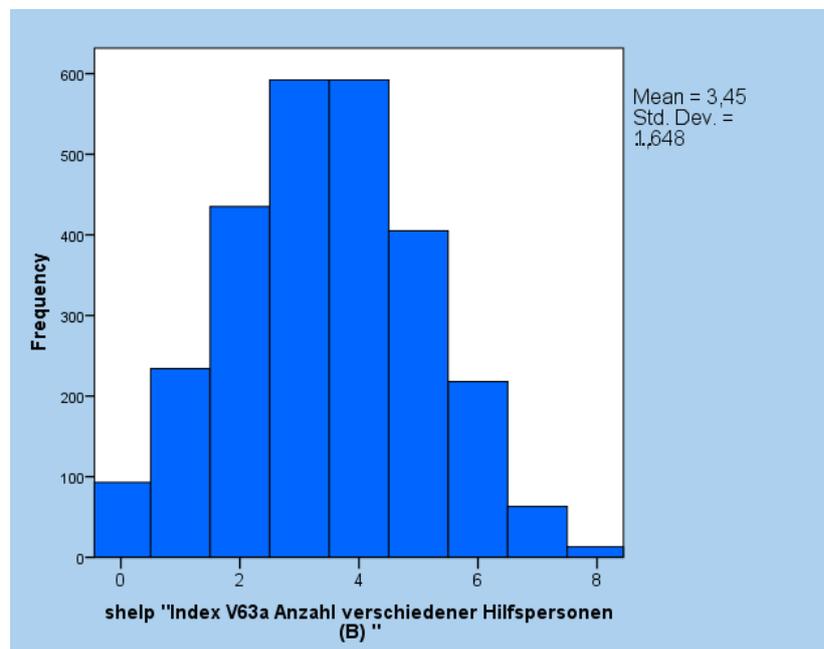
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Stellen Sie sich vor, Sie würden krank und bräuchten Hilfe im Haushalt (z.B. zum Einkaufen). Hätten Sie jemanden, den Sie dann um Hilfe bitten könnten? (ja/nein/weiß nicht) Bitte kreuzen Sie alle Personen an, die Sie um Hilfe bitten könnten!				
v63a_1r	Ehepartner, Lebenspartner	2319	0,77	0,42	0,21
v63a_2r	jemand anderen in meinem Haushalt	1851	0,24	0,43	0,11
v63a_3r	einen Verwandten (außerhalb des Haushalts)	2345	0,79	0,40	0,24
v63a_4r	einen Freund	2195	0,70	0,46	0,41
v63a_5r	einen Nachbarn	2318	0,76	0,43	0,34
v63a_6r	einen (ehemaligen) Arbeitskollegen	1953	0,22	0,41	0,24
v63a_7r	einen sozialen Dienst (z.B. Caritas)	1982	0,39	0,49	0,20
v63a_8r	jemand anderes	1939	0,29	0,45	0,22
Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Hilfen ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.					

Skalierung: 0 nein; 1 ja

SPSS-Syntax: count shelp = v63a\_1 v63a\_2 v63a\_3 v63a\_4 v63a\_5 v63a\_6 v63a\_7 v63a\_8 (1).

Quelle: Harper u. Kelly 2003 (General Household Survey)

shelp	Statistic
N	2645
Mean	3,45
Std. Deviation	1,65
Minimum	0
Maximum	8
Skewness	0,05
Kurtosis	-0,39
Cronbach's Alpha	0,53
ICC <sub>null</sub>	0,017
ICC <sub>cond.</sub>	0,006



## Direkte Viktimisierung / direct victimization

(Version A/B) (sv33s)

Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Sind Sie während der letzten 2 Jahre Opfer der folgenden Straftaten geworden?				
v33_1ar	Jemand hat versucht, in meine Wohnung einzubrechen.	6486	0.16	0.46	0.33
v33_2ar	In meine Wohnung wurde eingebrochen und etwas gestohlen.	6486	0.09	0.34	0.27
v33_3k	Mein Eigentum wurde beschädigt (z.B. am Auto, Fahrrad, Briefkasten).*	6486	0.53	0.76	0.42
v33_4k	Mir wurde etwas gestohlen.*	6486	0.38	0.67	0.44
v33_5k	Ich wurde geschlagen und verletzt oder auf andere Weise körperlich angegriffen.*	6486	0.06	0.30	0.35
v33_6k	Jemand hat mich angepöbelt oder bedroht.*	6486	0.34	0.66	0.39
v33_7k	Ich wurde sexuell belästigt oder angegriffen.*	6486	0.03	0.22	0.26
v33_8k	Ich wurde bei einem Geschäft getäuscht oder betrogen (z.B. bei einer Internet-Bestellung).*	6486	0.18	0.49	0.34
v33_9k	Ich wurde Opfer eines Trickbetrugs.*	6486	0.09	0.34	0.28

Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Opfererlebnisse ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.

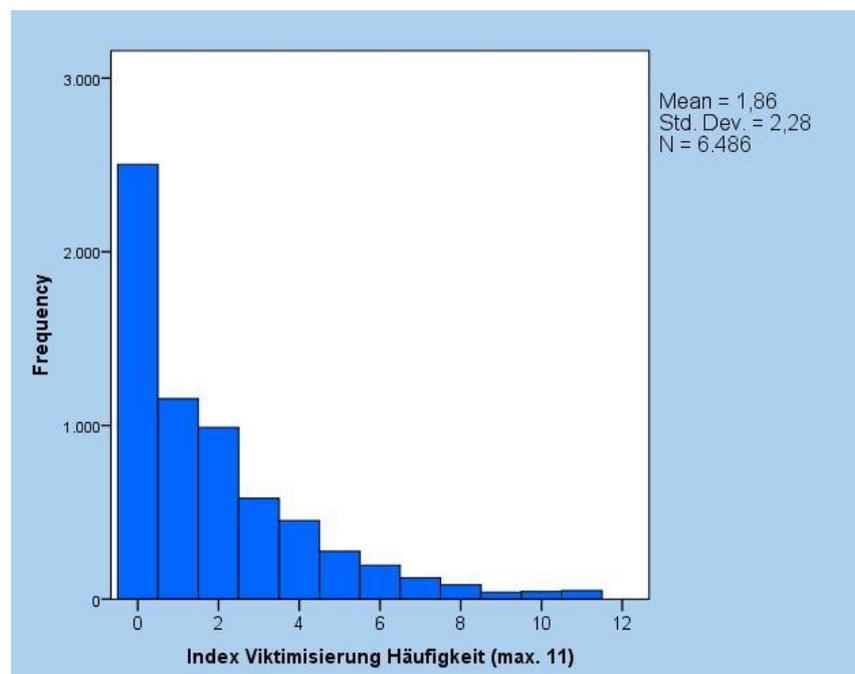
\* "In meinem Wohngebiet" und "woanders" kombiniert

Skalierung: 0 „nein“; 1 „einmal“; 2 „mehrmals“

SPSS-Syntax: `compute svics = sum(v33_1ar, v33_2ar, v33_3k, v33_4k, v33_5k, v33_6k, v33_7k, v33_8k, v33_9k).  
recode svics (11 thru hi=11) (else=copy) .`

Quelle: eigene Entwicklung

sv33s	Statistic
N	6486
Mean	1.86
Std. Deviation	2.28
Minimum	0.00
Maximum	11.00
Skewness	1.58
Kurtosis	2.49
Cronbach's Alpha	0.65
ICC <sub>null</sub>	0,0216
ICC <sub>cond.</sub>	0,0210



## Indirekte Viktimisierung / indirect victimization

(Version A/B) (sv33c)

Var.	Fragetext	N	m	SD
	Sind Sie während der letzten 2 Jahre Opfer der folgenden Straftaten geworden? Und ist dies jemand anderem passiert, den Sie kennen?			
v33_1cr	Jemand hat versucht, in meine Wohnung einzubrechen.	6216	0.50	0.50
v33_2cr	In meine Wohnung wurde eingebrochen und etwas gestohlen.	6216	0.46	0.50
v33_3cr	Mein Eigentum wurde beschädigt (z.B. am Auto, Fahrrad, Briefkasten).	6216	0.44	0.50
v33_4cr	Mir wurde etwas gestohlen.	6216	0.47	0.50
v33_5cr	Ich wurde geschlagen und verletzt oder auf andere Weise körperlich angegriffen.	6216	0.13	0.34
v33_6cr	Jemand hat mich angepöbelt oder bedroht.	6216	0.25	0.43
v33_7cr	Ich wurde sexuell belästigt oder angegriffen.	6216	0.05	0.23
v33_8cr	Ich wurde bei einem Geschäft getäuscht oder betrogen (z.B. bei einer Internet-Bestellung).	6216	0.20	0.40
v33_9cr	Ich wurde Opfer eines Trickbetrugs.	6216	0.13	0.33

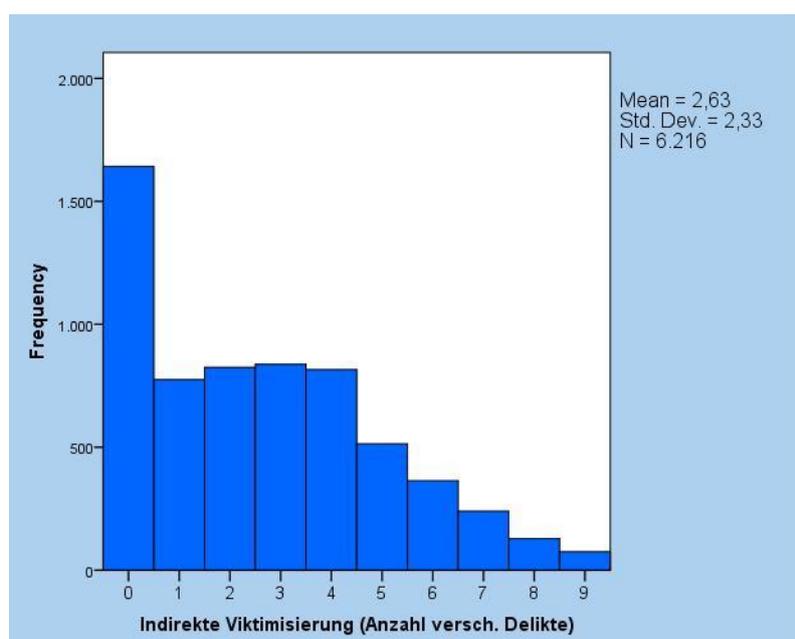
Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Opfererlebnisse ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.

Skalierung: 0 „nein“; 1 „ja“

SPSS-Syntax: count svicc = v33\_1cr v33\_2cr v33\_3cr v33\_4cr v33\_5cr v33\_6cr v33\_7cr v33\_8cr v33\_9cr (1).

Quelle: eigene Entwicklung

sv33c	Statistic
N	6216
Mean	2.63
Std. Deviation	2.33
Minimum	0.00
Maximum	9.00
Skewness	0.62
Kurtosis	-0.44
Cronbach's Alpha	n/a
ICC <sub>null</sub>	0,011
ICC <sub>cond.</sub>	0,014



## Generalisiertes Vertrauen / generalized (interpersonal) trust

(Version A/B) v07

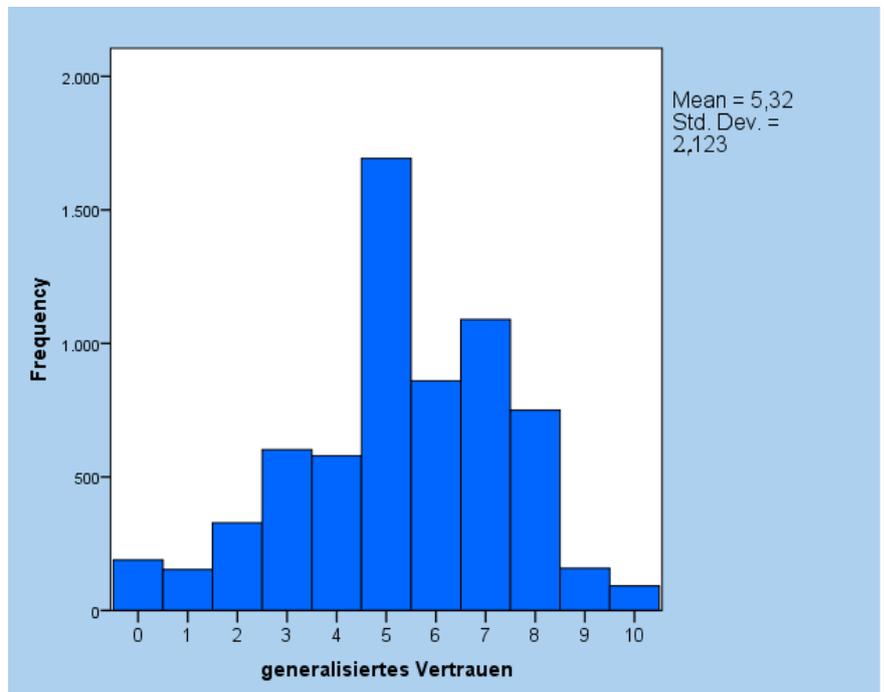
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
v07	Nun zuerst eine ganz allgemeine Frage: Glauben Sie, dass man den meisten Menschen vertrauen kann?	6494	5,32	2,12	-

Skalierung: 0 „überhaupt nicht vertrauen“ bis 10 „voll und ganz vertrauen“

SPSS-Syntax: entfällt.

Quelle: Birkel et al. 2014 (Deutscher Viktimisierungssurvey 2012)

	Statistic
N	6494
Mean	5,32
Std. Deviation	2,12
Minimum	0
Maximum	10
Skewness	-0,39
Kurtosis	-0,09
ICC <sub>null</sub>	0,041
ICC <sub>cond.</sub>	0,008



## Lebenszufriedenheit / life satisfaction

(Version A/B) v08

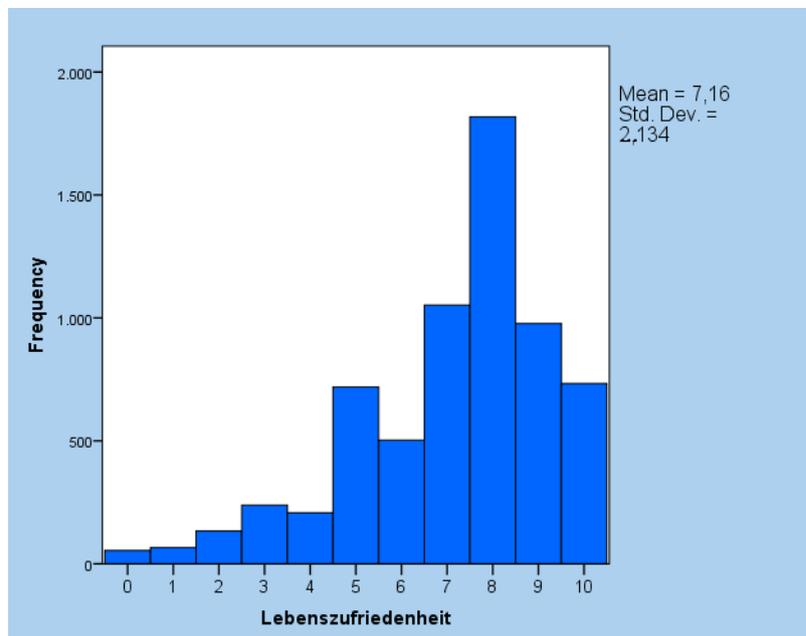
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
v08	Wie zufrieden sind Sie – alles in allem – mit Ihrem gegenwärtigen Leben?	6501	7,16	2,13	-

Skalierung: 0 „äußerst unzufrieden“ bis 10 „äußerst zufrieden“

SPSS-Syntax: entfällt.

Quelle: Birkel et al. 2014 (Deutscher Viktimisierungssurvey 2012)

	Statistic
N	6501
Mean	7,16
Std. Deviation	2,13
Minimum	0
Maximum	10
Skewness	-0,97
Kurtosis	-0,71
ICC <sub>null</sub>	0,036
ICC <sub>cond.</sub>	0,008



## Optimismus / optimism

(Version A/B) v09

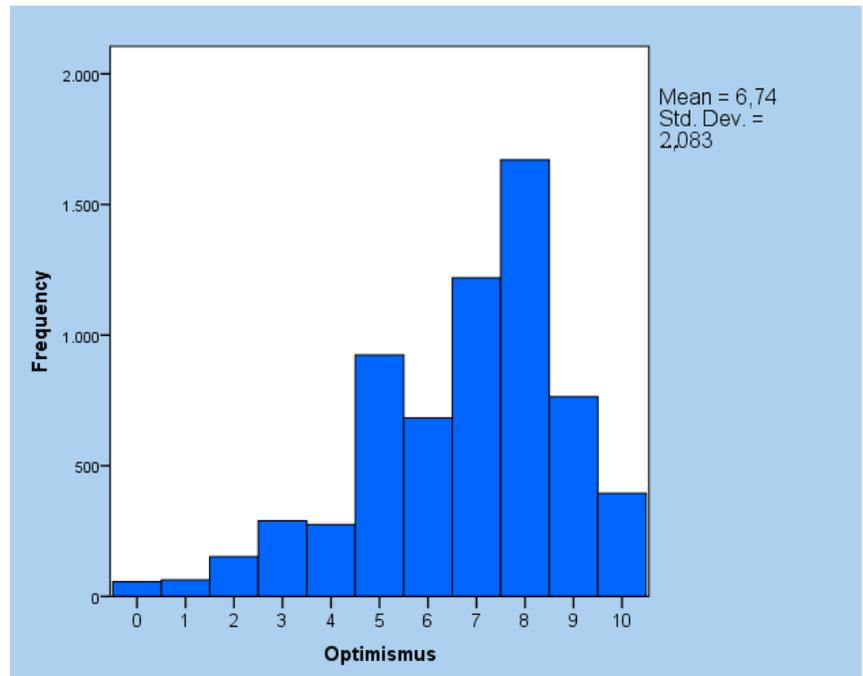
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
v09	Optimisten sind Menschen, die mit Zuversicht in die Zukunft blicken und meistens Gutes erwarten. Bitte schätzen Sie sich selbst ein: Wie optimistisch sind Sie im Allgemeinen?	6491	6,74	2,08	-

Skalierung: 0 „gar nicht optimistisch“ bis 10 „sehr optimistisch“

SPSS-Syntax: entfällt.

Quelle: Kemper et al. 2013

	Statistic
N	6491
Mean	6,74
Std. Deviation	2,08
Minimum	0
Maximum	10
Skewness	-0,78
Kurtosis	-0,37
ICC <sub>null</sub>	0,003
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Ruf des Wohngebiets / reputation of neighbourhood

(Version A) v13

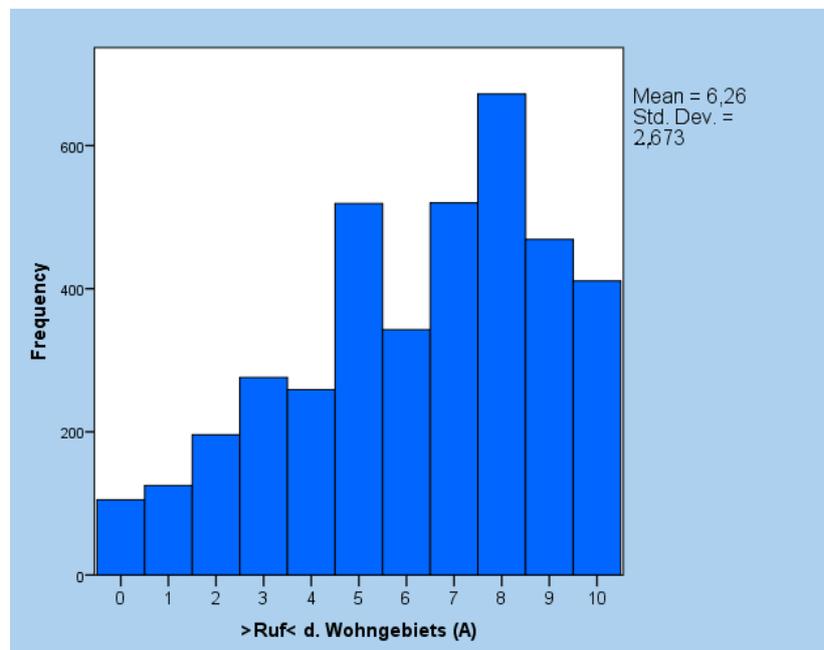
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-To- tal-Korr.
v13	Es gibt ja in jeder Stadt Wohngebiete, die bei den meisten Menschen eher einen „guten Ruf“ haben, und andere mit einem eher „schlechten Ruf“. Was glauben Sie: Welchen Ruf hat Ihr Wohngebiet?	3895	6,26	2,67	-

Skalierung: 0 „sehr schlechten Ruf“ bis 10 „sehr guten Ruf“

SPSS-Syntax: entfällt.

Quelle: Oberwittler 2003b

	Statistic
N	3895
Mean	6,26
Std. Deviation	2,67
Minimum	0
Maximum	10
Skewness	-0,51
Kurtosis	-0,62
ICC <sub>null</sub>	0,492
ICC <sub>cond.</sub>	0,513



## T2 - Zweiter Befragungszeitpunkt (Herbst 2015)

Dokumentiert werden hier nur neu aufgenommene oder veränderte Skalen.

### Disorder-Beobachtung / disorder observation

(Version A/B) (sdisobs2)

Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies in Ihrem Wohngebiet beobachten. Wie oft beobachten Sie so etwas in ihrem Wohngebiet?				
v24_7bf	unerlaubt am Straßenrand abgestellter Sperrmüll	3704	1,44	0,87	0,61
v24_8bf	Graffiti, d.h. mit Farbe bemalte oder besprühte Hauswände	3698	1,33	0,83	0,61
v24_9bf	Aufkleber oder Zettel an Bäumen, Straßenlaternen, Straßenschildern, Mülltonnen	3697	1,36	0,69	0,48
v24_10bf	ungepflegte Vorgärten oder öffentliche Grünflächen	3695	1,35	0,73	0,57
v24_11bf	Drogenabhängige oder Drogendealer	3673	0,85	0,87	0,61
v24_12bf	Leute, die Passanten anpöbeln oder beschimpfen	3690	0,85	0,72	0,62

Skalierung: 0 „nie“ 1 „selten“ 2 „oft“ 3 „sehr oft“

SPSS-Syntax: `compute sdisobs2 = mean.4(v24_7bf, v24_8bf, v24_9bf, v24_10bf, v24_11bf, v24_12bf).`

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

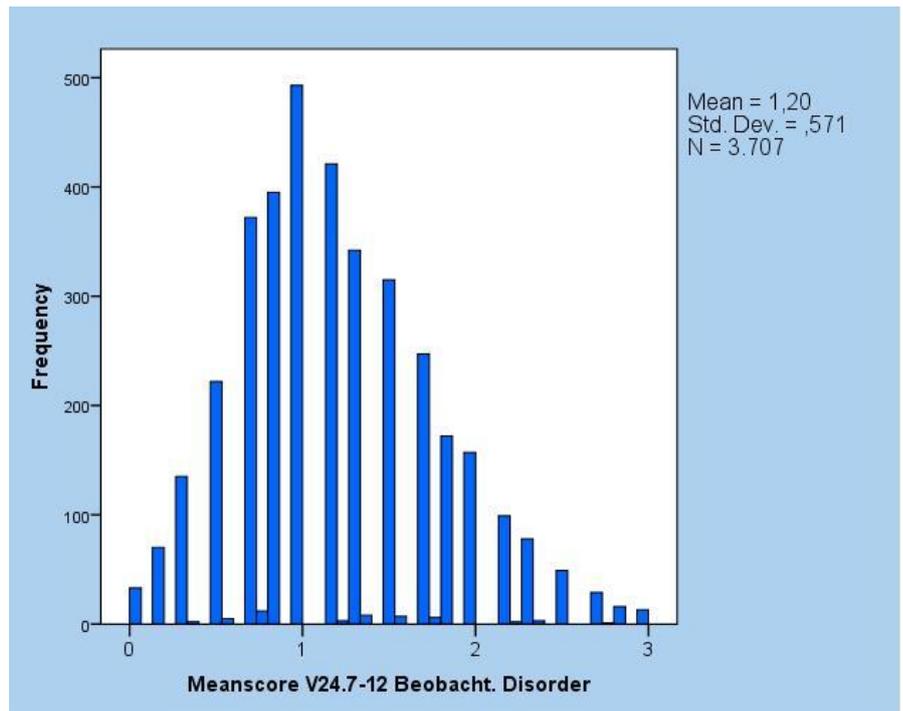
Zusätzlich wurden folgende Skalen mit Items aus den beiden Wellen T1 und T2 gebildet, wobei Befragten, die nicht an T2 teilgenommen haben, in konfirmatorischen Faktorenanalysen in MPlus durch die Schätzmethode FIML Werte zugeordnet wurden.

**ftdis\_m** (Disorder-Beobachtung total): v24\_1b bis v24\_12b

**fpdis\_m** (physische Disorder-Beobachtung): v24\_1b-3b, 7b-10b

**fsdis\_m** (soziale Disorder-Beobachtung): v24\_4b-6b, 11b-12b

Sdisobs2	Statistic
N	3707
Mean	1,20
Std. Deviation	0,57
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,50
Kurtosis	-0,01
Cronbach's Alpha	0,82
ICC <sub>null</sub>	0,263
ICC <sub>cond.</sub>	0,252



## Disorder-Bewertung (Physical Incivil.) / disorder evaluation (physical incivil.)

(Version A/B) (sdisfnd3)

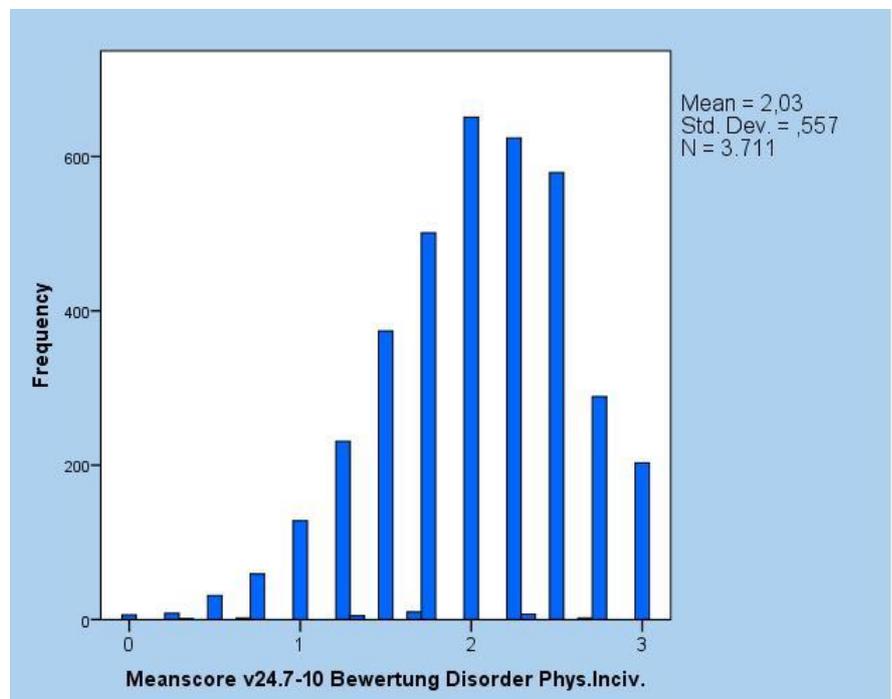
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies in Ihrem Wohngebiet beobachten. Wie finden Sie persönlich so etwas?				
v24_7af	unerlaubt am Straßenrand abgestellter Sperrmüll	3700	2,40	0,70	0,50
v24_8af	Graffiti, d.h. mit Farbe bemalte oder besprühte Haus­wände	3705	2,41	0,75	0,51
v24_9af	Aufkleber oder Zettel an Bäumen, Straßenlaternen, Stra­ßenschildern, Mülltonnen	3698	1,39	0,82	0,49
v24_10af	ungepflegte Vorgärten oder öffentliche Grünflächen	3699	1,91	0,75	0,50

Skalierung: 0 „gar nicht schlimm“ 1 „weniger schlimm“ 2 „schlimm“ 3 „sehr schlimm“

SPSS-Syntax: compute sdisfnd3 = mean.3(v24\_7af, v24\_8af, v24\_9af, v24\_10af).

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

sdisfnd3	Statistic
N	3711
Mean	2,03
Std. Deviation	0,56
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-0,45
Kurtosis	0,01
Cronbach's Alpha	0,71
ICC <sub>null</sub>	0,033
ICC <sub>cond.</sub>	0,012



## Disorder-Bewertung (Social Incivil.) / disorder evaluation (social incivil.)

(Version A/B) (sdisfnd4)

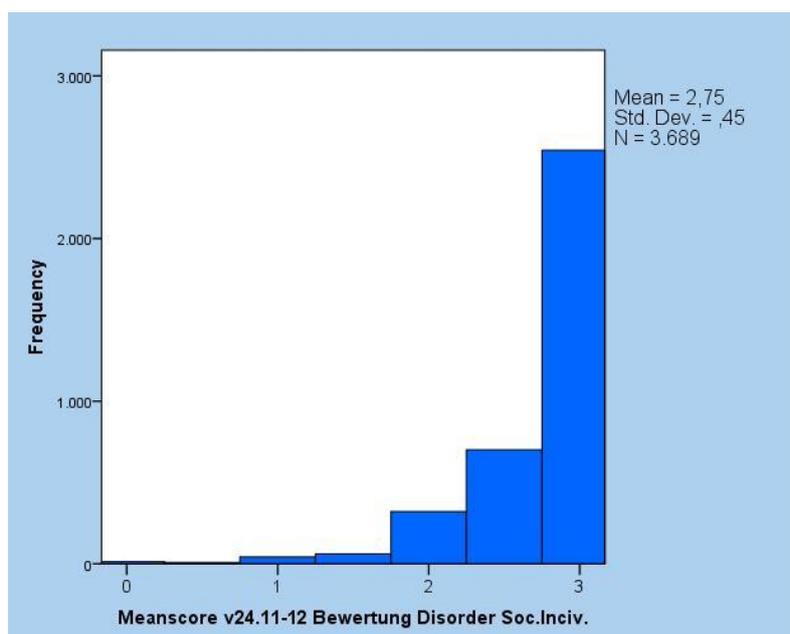
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Jetzt geht es um Probleme, die in Wohngebieten auftreten können. Bitte geben Sie jeweils an, wie schlimm Sie so etwas persönlich finden, und wie oft Sie dies in Ihrem Wohngebiet beobachten. Wie finden Sie persönlich so etwas?				
v24_11af	Drogenabhängige oder Drogendealer	3695	2,73	0,55	0,49
v24_12af	Leute, die Passanten anpöbeln oder beschimpfen	3703	2,77	0,50	0,49

Skalierung: 0 „gar nicht schlimm“ 1 „weniger schlimm“ 2 „schlimm“ 3 „sehr schlimm“

SPSS-Syntax: compute sdisfnd4 = mean.2(v24\_11af, v24\_12af)

Quelle: Lüdemann 2005; Oberwittler 2003b

sdisfnd4	Statistic
N	3689
Mean	2,75
Std. Deviation	0,45
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-2,45
Kurtosis	7,75
Cronbach's Alpha	0,65
ICC <sub>null</sub>	0,014
ICC <sub>cond.</sub>	0,012



Zusätzlich wurden folgende Skalen mit Items aus den beiden Wellen T1 und T2 gebildet, wobei Befragten, die nicht an T2 teilgenommen haben, in konfirmatorischen Faktorenanalysen in MPlus durch die Schätzmethode FIML Werte zugeordnet wurden.

**fdisfndlow\_m** („low Disorder“-Bewertung ): 24\_1af, -4af, -5af, -7af, -10af

**fdisfndhigh\_m** („high Disorder“-Bewertung): v24\_2af, -3af, -6af, -11af, -12af

## Kollektive Wirksamkeit für Ältere / age-graded collective efficacy (Version A/B) (sagce)

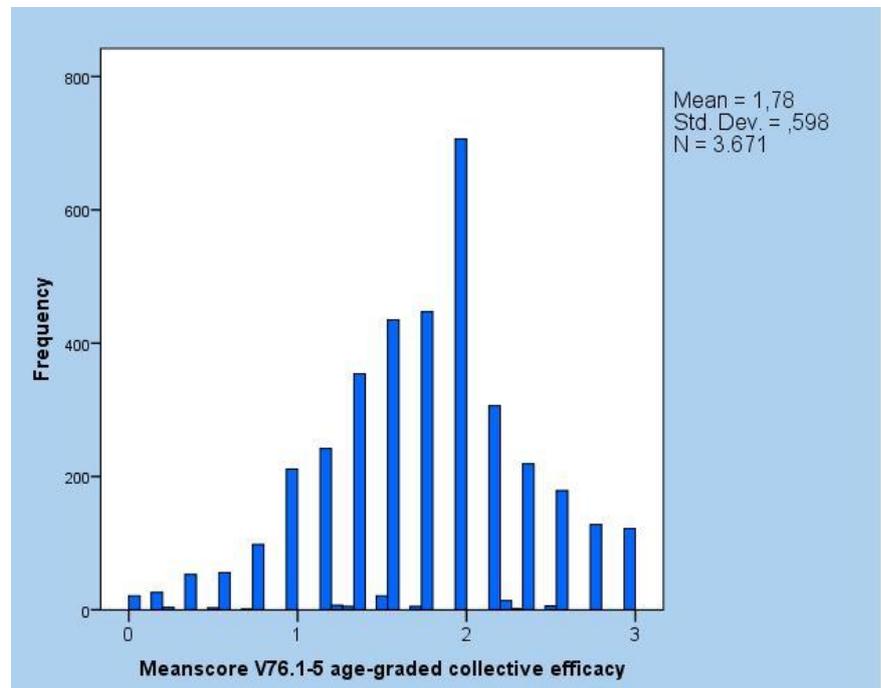
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
Wie ist das Verhältnis zwischen jüngeren und älteren Menschen in Ihrem Wohngebiet?					
v76_1f	Die jüngeren Leute kennen die Älteren in ihrer Nachbarschaft.	3667	1,67	0,76	0,68
v76_2f	Die Leute hier behandeln Ältere in der Nachbarschaft mit Respekt.	3657	1,98	0,69	0,70
v76_3f	Die Älteren hier haben ebenso mit Jüngeren Kontakt wie mit Nachbarn in ihrem Alter.	3658	1,66	0,75	0,70
v76_4f	Die Leute hier würden für ältere Nachbarn Einkäufe übernehmen, wenn diese krank sind.	3645	1,74	0,80	0,68
v76_5f	Die Leute hier würden einschreiten, wenn ein älterer Nachbar von einer Gruppe Jugendlicher bedroht wird.	3625	1,87	0,75	0,61

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `compute sagce = mean.3(v76_1f, v76_2f, v76_3f, v76_4f, v76_5f).`

Quelle: Galinsky et al. 2012

sagce	Statistic
N	3671
Mean	1,78
Std. Deviation	0,60
Minimum	0
Maximum	3
Skewness	-0,26
Kurtosis	0,08
Cronbach's Alpha	0,86
ICC <sub>null</sub>	0,134
ICC <sub>cond.</sub>	0,118



## Vulnerabilität (Kontrolle) / vulnerability (control)

(Version B) (svulc)

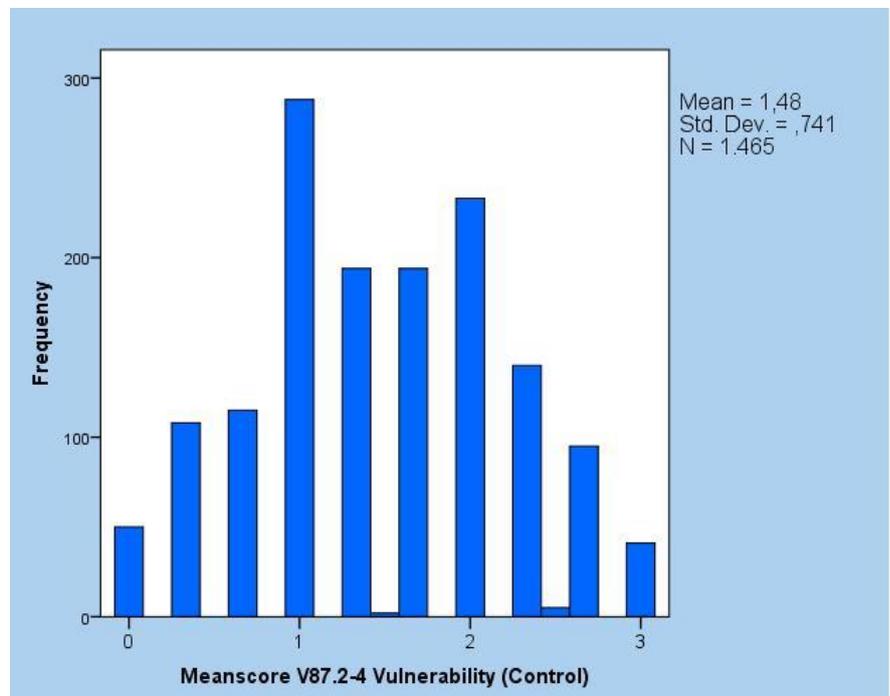
Var.	Frage­text	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Einmal angenommen, Sie gehen tagsüber alleine in die Stadt und be­g­en­gen zwei bedrohlich wirkenden Jugendlichen, die sich Ihnen in den Weg stellen. Was glauben Sie, wie gut könnten Sie sich in dieser Situation behaupten, oder wären Sie ihnen schutzlos ausgeliefert?				
V87_2	Wenn es notwendig ist, könnte ich mich wehren oder mich schnell in Sicherheit bringen.	1472	1,63	0,85	0,48
V87_3	Ich wäre wie gelähmt vor Angst.	1460	1,21	0,86	0,59
V87_4	Ich wäre zu schwach um mich zu wehren.	1470	1,60	0,99	0,67
ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:					
V87_1	Ich würde mich so geschickt und selbstsicher verhalten, dass sie mir nichts tun würden.	1468	1,23	0,78	0,35

Skalierung: (0) sehr wahrscheinlich – (3) gar nicht wahrscheinlich

SPSS-Syntax: `compute svulc = mean.2(v87_2, v87_3f, v87_4f).`

Quelle: eigene Entwicklung

Svulc	Statistic
N	1465
Mean	1,48
Std. Deviation	0,74
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,02
Kurtosis	-0,74
Cronbach's Alpha	0,75
ICC <sub>null</sub>	0,014
ICC <sub>cond.</sub>	0,000



## Vulnerabilität (Auswirkungen) / vulnerability (effects)

(Version B) (svule)

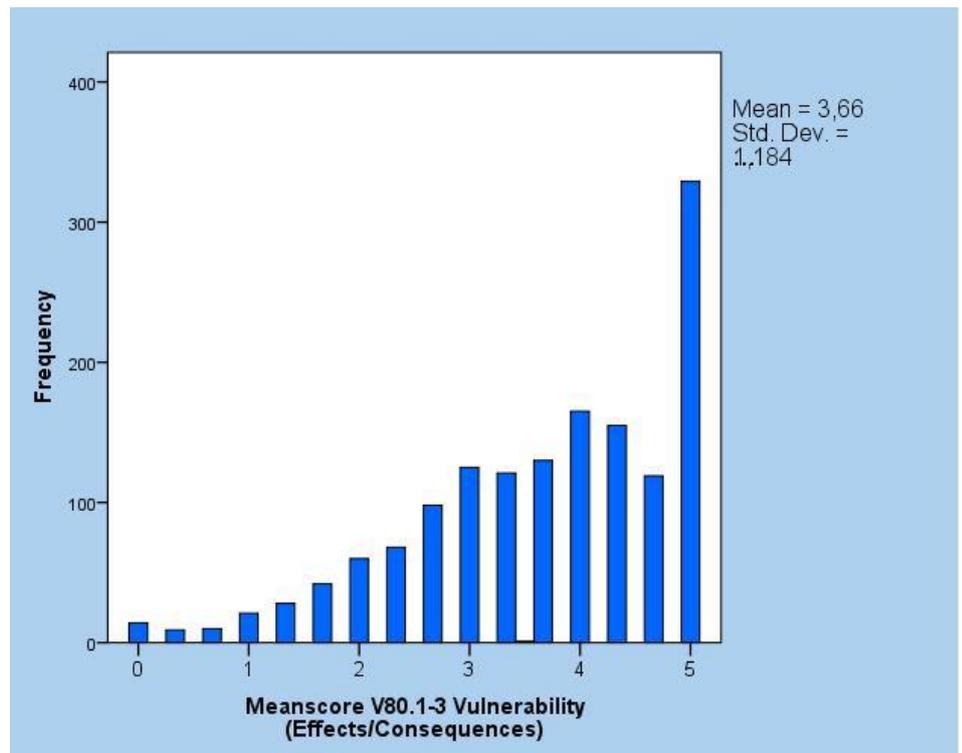
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Angenommen, Sie würden Opfer einer der folgenden Straftaten: Was glauben Sie, wie schwer würden Sie unter den Folgen dieser Straftaten leiden?				
V80_1	Durch Scheckkartenbetrug würde Ihnen ein Schaden von 500 € entstehen.	1493	3,22	1,48	0,74
V80_2	Sie würden in einem Park so angegriffen, dass Sie zu Boden stürzen und sich verletzen.	1493	4,03	1,16	0,65
V80_3	Durch einen Wohnungseinbruch während ihrer Abwesenheit würde Ihnen ein Schaden von 500 € entstehen.	1495	3,72	1,39	0,79

Skalierung: (0) gar nicht leiden – (5) sehr stark leiden

SPSS-Syntax: `compute svule = mean.2(v80_1, v80_2, v80_3).`

Quelle: eigene Entwicklung

svule	Statistic
N	1495
Mean	3,66
Std. Deviation	1,18
Minimum	0,00
Maximum	5,00
Skewness	-0,80
Kurtosis	0,05
Cronbach's Alpha	0,85
ICC <sub>null</sub>	0,026
ICC <sub>cond.</sub>	0,005



## Kooperation mit der Polizei / cooperation with police

(Version A) (sphelp)

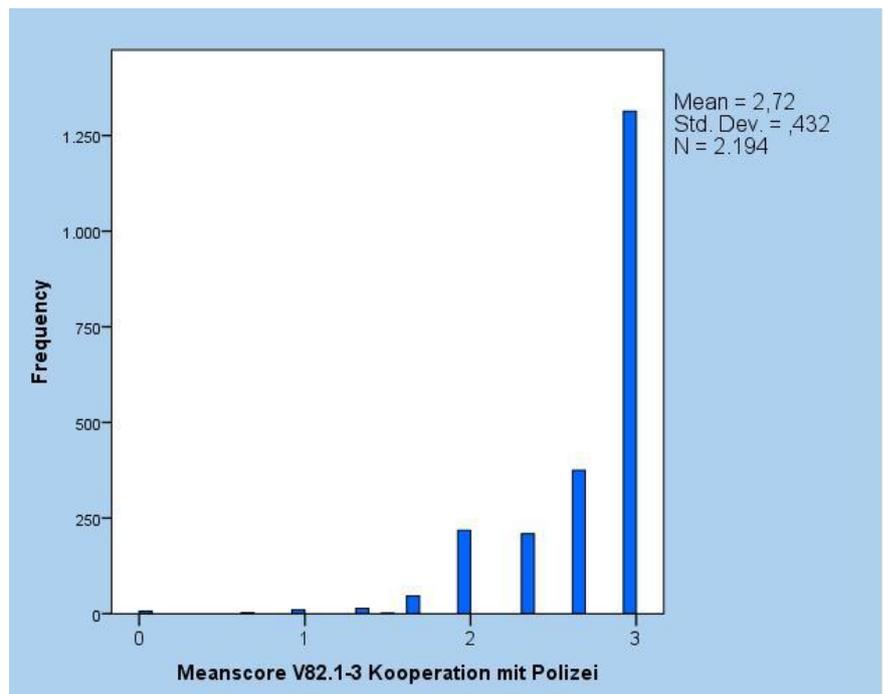
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item- Total- Korr.
	Falls Sie einmal in eine entsprechende Lage kommen sollten, wie wahrscheinlich würden Sie dann...				
v82_1f	... eine Straftat bei der Polizei anzeigen?	2196	2,76	0,49	0,59
v82_2f	... der Polizei mit Informationen dabei helfen, einen Tatverdächtigen aufzuspüren?	2192	2,76	0,50	0,66
v82_3f	... gefährliche oder verdächtige Aktivitäten der Polizei melden?	2194	2,65	0,57	0,60

Skalierung: 0 "gar nicht wahrscheinlich" 1 "wenig wahrscheinlich" 2 "wahrscheinlich" 3 "sehr wahrscheinlich"

SPSS-Syntax: compute sphelp = mean.2(v82\_1f, v82\_2f, v82\_3f).

Quelle: Mazerolle et al. 2012 (Australian Community Capacity Study)

sphelp	Statistic
N	2194
Mean	2,72
Std. Deviation	0,43
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	-1,97
Kurtosis	5,30
Cronbach's Alpha	0,78
ICC <sub>null</sub>	0,031
ICC <sub>cond.</sub>	0,015



## Ablehnung von Flüchtlingen / Rejection of refugees

(Version A) (srefug)

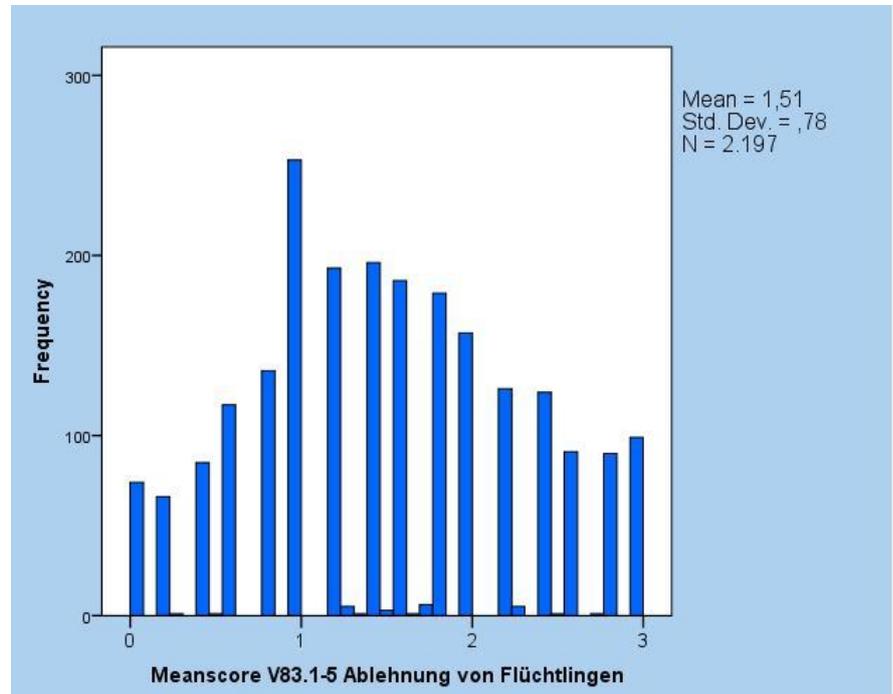
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
Zur Zeit wird viel über die Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland berichtet. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?					
v83_1f	Es macht mir Angst, dass so viele Flüchtlinge zu uns kommen.	2191	1,70	1,02	0,75
v83_2f	Ich habe Sorge, dass die große Zahl an Flüchtlingen unseren Wohlstand bedroht.	2192	1,46	0,98	0,75
V83_3	Ich empfinde die Flüchtlinge als eine Bereicherung für das Leben in Deutschland.	2176	1,55	0,80	0,71
V83_4	Mit gutem Willen kann Deutschland die Aufnahme so vieler Flüchtlinge schaffen.	2180	1,53	0,93	0,77
V83_5	Ich bin bereit, die Flüchtlinge z.B. durch Spenden zu unterstützen.	2185	1,32	0,97	0,63

Skalierung: 0 "stimme voll zu" 1 "stimme eher zu" 2 "stimme eher nicht zu" 3 "stimme gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `compute srefug = mean.2(v83_1f, v83_2f, v83_3, v83_4, v83_5).`

Quelle: Infratest dimap; eigene Entwicklung

srefug	Statistic
N	2197
Mean	1,51
Std. Deviation	0,78
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,09
Kurtosis	-0,75
Cronbach's Alpha	0,88
ICC <sub>null</sub>	0,073
ICC <sub>cond.</sub>	0,022



## Body-Mass-Index / Body-Mass-Index

(Version B) (bmi)

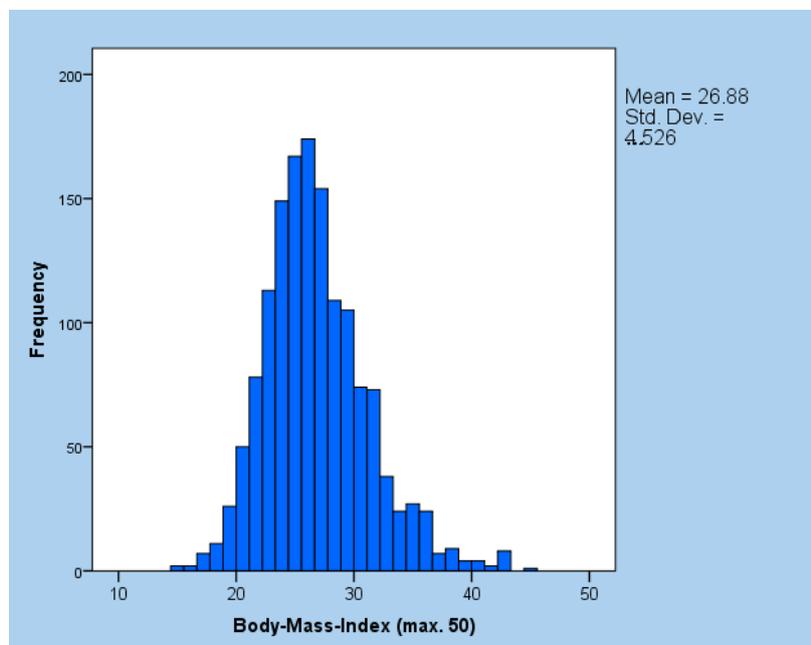
Var.	Fragetext	N	m	SD
V88	Wie groß sind Sie?	1465	169,87	9,90
V88a	Und wie viel ungefähr wiegen Sie?	1452	78,07	16,10

Skalierung:

SPSS-Syntax: `compute bmi = v88a/(v88*v88)*10000.`

Quelle:

bmi	Statistic
N	1446
Mean	26,88
Std. Deviation	4,53
Minimum	14,98
Maximum	50,00
Skewness	0,97
Kurtosis	2,33
Cronbach's Alpha	.
ICC <sub>null</sub>	0,012
ICC <sub>cond.</sub>	0,005



## Negative Ereignisse in Kindheit / negative life events in childhood

(Version B) (slee)

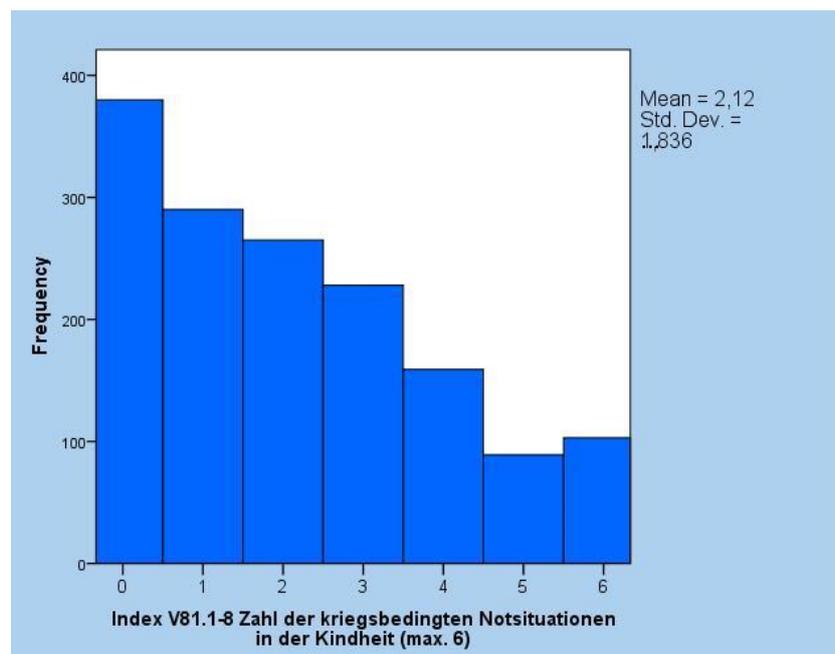
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
	Viele Menschen haben in ihrer Kindheit Krieg und Notzeiten miterlebt, z.B. während oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg. Haben Sie vor Ihrem 14. Geburtstag unter einem der folgenden Ereignisse gelitten?				
V81_1	Mussten Sie Hunger leiden?	1465	0,28	0,45	0,42
V81_2	Ist Ihre Mutter verstorben, oder wurden Sie für längere Zeit von Ihrer Mutter getrennt?	1450	0,18	0,38	0,22
V81_3	Ist Ihr Vater oder ein Bruder / eine Schwester verstorben?	1464	0,31	0,46	0,30
V81_4	Mussten Sie aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung längere Zeit in einem Krankenhaus verbringen?	1465	0,22	0,41	0,22
V81_5	Haben Sie Kampfhandlungen, z.B. einen Bombenangriff, direkt erlebt?	1465	0,36	0,48	0,46
V81_6	Wurde die Wohnung/das Haus Ihrer Familie durch Kampfhandlungen zerstört?	1459	0,26	0,44	0,39
V81_7	Ist Ihre Familie wegen des Krieges aus ihrer Heimat geflohen, oder wurde sie vertrieben oder enteignet?	1469	0,33	0,47	0,33
V81_8	Wurde Ihre Familie Opfer von Verfolgung oder Diskriminierung (aus politischen oder religiösen Gründen, oder wegen der Volkszugehörigkeit)?	1467	0,10	0,29	0,20

Skalierung: 0 nein; 1 ja

SPSS-Syntax: count slee = v81\_1 v81\_2 v81\_3 v81\_4 v81\_5 v81\_6 v81\_7 v81\_8 (1).  
recode slee (6 thru hi=6) (else=copy).

Quelle: Börsch-Supan, A. (2010) (Sharelife); Cairney & Krause 2008; Cutrona et al. 2005; Maerker et al. 2008; eigene Entwicklung

slee	Statistic
N	1514
Mean	2,12
Std. Deviation	1,84
Minimum	0,00
Maximum	6,00
Skewness	0,58
Kurtosis	-0,68
Cronbach's Alpha	0,63
ICC <sub>null</sub>	0,010
ICC <sub>cond.</sub>	0,004



**Negative Ereignisse / negative life events**

(Version A/B) (sle)

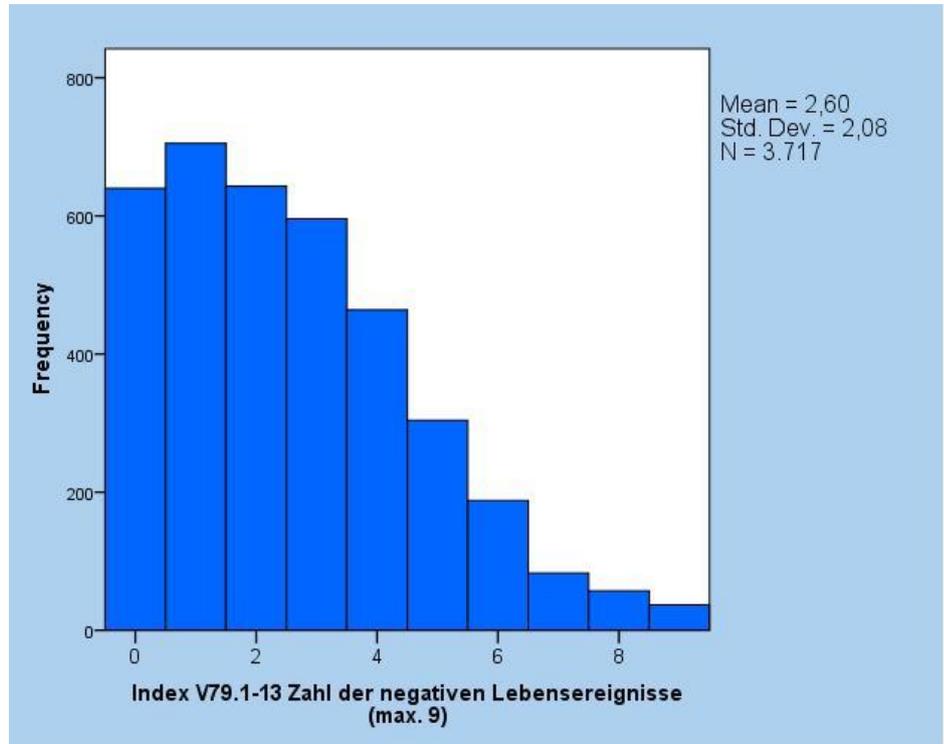
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item- Total- Korr.
	Außer Kriminalität können im Leben leider auch andere tragische Dinge passieren. Bitte kreuzen Sie an, ob Ihnen selbst seit der letzten Befragung im März 2014 etwas zugestoßen ist.				
V79_1	Wurden Sie durch einen Unfall schwer verletzt?	3704	0,03	0,18	0,07
V79_2	Sind Sie schwer erkrankt?	3680	0,13	0,34	0,12
V79_3	Hatten Sie familiäre Probleme oder Partnerschaftsprobleme?	3703	0,16	0,37	0,27
V79_4	Hatten Sie einen finanziellen Verlust oder Engpass?	3694	0,16	0,36	0,30
V79_5	Sind Sie arbeitslos geworden oder haben eine berufliche Unsicherheit erlebt?	3656	0,07	0,26	0,21
	Und ist jemandem aus Ihrem nächsten Umfeld – Ihrem Ehe- oder Lebenspartner, einem nahen Angehörigen oder guten Freund – seit der letzten Befragung im März 2014 etwas zugestoßen?				
V79_6	Wurde jemand aus Ihrem nächsten Umfeld durch einen Unfall schwer verletzt?	3684	0,07	0,25	0,18
V79_7	Ist jemand aus Ihrem nächsten Umfeld schwer erkrankt?	3690	0,42	0,49	0,34
V79_8	Wurde jemand aus Ihrem nächsten Umfeld pflegebedürftig?	3685	0,31	0,46	0,29
V79_9	Hatte jemand aus Ihrem nächsten Umfeld familiäre Probleme oder Partnerschaftsprobleme?	3675	0,29	0,45	0,37
V79_10	Ist Ihr Ehepartner oder Lebenspartner verstorben?	3663	0,06	0,24	0,05
V79_11	Ist ein naher Angehöriger oder guter Freund von Ihnen verstorben?	3686	0,39	0,49	0,23
V79_12	Hatte jemand aus Ihrem nächsten Umfeld einen finanziellen Verlust oder Engpass?	3671	0,25	0,43	0,43
V79_13	Ist jemand aus Ihrem nächsten Umfeld arbeitslos geworden oder hat eine berufliche Unsicherheit erlebt?	3674	0,28	0,45	0,36
Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Erlebnisse ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.					

Skalierung: 0 nein; 1 ja

SPSS-Syntax: count sle = v79\_1 v79\_2 v79\_3 v79\_4 v79\_5 v79\_6 v79\_7 v79\_8 v79\_9  
v79\_10 v79\_11 v79\_12 v79\_13 (1).  
recode sle (9 thru hi=9) (else=copy).

Quelle: Börsch-Supan, A. (2010) (Sharelife); Cairney & Krause 2008; Cutrona et al. 2005; Maerker et al. 2008; eigene Entwicklung

slc	Statistic
N	3717
Mean	2,59
Std. Deviation	2,08
Minimum	0,00
Maximum	9,00
Skewness	0,73
Kurtosis	0,06
Cronbach's Alpha	0,62
ICC <sub>null</sub>	0,015
ICC <sub>cond.</sub>	0,012



## Erfahrene Hilfe bei Krankheit / received help while ill

(Version B) (shelp\_rec)

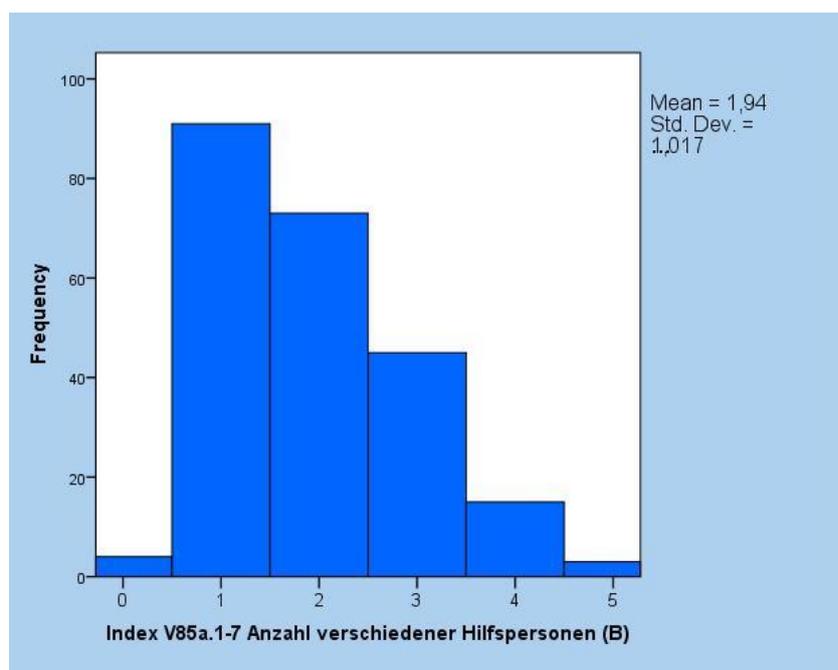
Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
Haben Sie seit der letzten Befragung im März 2014 Hilfe im Haushalt (z.B. beim Einkaufen) benötigt, weil Sie krank geworden sind? Falls es nötig war, bitte kreuzen Sie alle Personen an, die Ihnen geholfen haben!					
v85a_1	(Ehe-)partner/-in, jemand aus meinem Haushalt	243	0,45	0,50	
v85a_5	ein(e) Arbeitskollege/-in (auch ehemalige)	243	0,04	0,19	
v85a_2	ein(e) Verwandte/-r (außerhalb des Haushalts)	243	0,46	0,50	
v85a_6	ein sozialer Dienst (z.B. Caritas)	243	0,16	0,37	
v85a_3	eine Freundin / ein Freund	243	0,27	0,44	
v85a_7	jemand anderes	243	0,14	0,35	
v85a_4	eine Nachbarin / ein Nachbar	243	0,33	0,47	
v85a_8	Niemand	243	0,01	0,11	
Anmerkung: Die Skalenreliabilität wird nicht gewertet, da es auf die Anzahl (verschiedener) Hilfen ankommt, und sich die Items alternativ zueinander verhalten können.					

Skalierung: 0 nein; 1 ja

SPSS-Syntax: count shelp\_rec = v85a\_1 to v85a\_7 (1).

Quelle: Harper u. Kelly 2003 (General Household Survey); eigene Entwicklung

shelp_rec	Statistic
N	321
Mean	1,94
Std. Deviation	1,02
Minimum	0,00
Maximum	5,00
Skewness	0,71
Kurtosis	-0,04



## Ambiguitätstoleranz / tolerance of ambiguity (need for closure)

(Version A/B) (samb2)

Var.	Fragetext	N	m	SD	Item-Total-Korr.
Treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?					
v42_5	Ich habe es gerne, wenn das Leben gleichmäßig verläuft.	3643	0,74	0,70	0,68
v42_7	Ich fühle mich wohler, wenn ich weiß, was auf mich zukommt.	3648	0,64	0,64	0,66
v42_8	Ich genieße es, eine klare und geordnete Lebensweise zu haben.	3653	0,57	0,63	0,67
ausgeschlossen wegen niedriger Ladung:					
v42_9f	Ich genieße das Gefühl der Ungewissheit, wenn ich mich in eine neue Situation begeben und nicht weiß, was passieren könnte. (r)	3636	0,93	0,81	0,13

Skalierung: 0 "trifft voll zu" 1 "trifft eher zu" 2 "trifft eher nicht zu" 3 "trifft gar nicht zu"

SPSS-Syntax: `compute samb2 = mean.3(v42_5, v42_7, v42_8 ).`

Quelle: Dalbert 1999; Kruglanski et al. 1993; deutsche Übersetzung: von Collani 2014

samb	Statistic
N	3614
Mean	0,65
Std. Deviation	0,56
Minimum	0,00
Maximum	3,00
Skewness	0,57
Kurtosis	0,09
Cronbach's Alpha	0,82
ICC <sub>null</sub>	0,025
ICC <sub>cond.</sub>	0,002

